

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 5 (1887)
Heft: 108

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 26. November — Berne, le 26 Novembre — Berna, li 26 Novembre

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio.

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne. Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Massgabe von Bundesgesetzen, Bundesbeschlüssen und -Verordnungen.

Publications prévues par des lois, arrêtés et règlements fédéraux.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Kanton Zürich.

Das kantonale Rechtsdomizil wird verzeigt bei Herrn Albert Bachofen in Zürich, Löwenstrasse Nr. 53.

Im Namen der Feuerversicherungsbank für Deutschland:

Dannenberg,

Vorstandskommissar.

C. Mathies,

Generaldirektor.

Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Das kantonale Rechtsdomizil wird verzeigt:

Für die Kantone

Bei Herrn Eduard Cadé-Monteil in Bern.

Bern: » » François Fournier in Genf.

Genf: » » Th. Wiswald in Solothurn.

Solothurn: » » Hauptmann Isidor Kathriner in

Unterwalden o. d. W.: » » Sarnen.

Basel, den 24. November 1887.

Im Namen der Gesellschaft,

Der Generalbevollmächtigte für die Schweiz:

P. Koechlin-Kern.

L'AIGLE

Compagnie française d'assurances sur la vie

a fait élection de domicile juridique:

Pour les cantons de

Argovie: chez M. H. Weber-Hagnauer, à Aarau.

St-Gall: » » J. Metzger-Keller, à Gossau.

Glaris: » » J. Hefti-Keller, à Glaris.

Grisons: » » Th. Schlapp, à Coire.

Lucerne: » » C. Rochon, à Lucerne.

Schaffhouse: » » Th. Speissegger, à Schaffhouse.

Schwyz: » » Jos. Weber, à Arth-Goldau.

Soleure: » » F. Bünzli, à Soleure.

Thurgovie: » » A. Wernli, à Aadorf.

Zoug: » » J. Bessler, à Baar.

Genève, le 23 novembre 1887.

Le mandataire général:

L. Tattet.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1887. 21. November. Unter dem Namen Sennereigesellschaft Kirchster, mit Sitz in Uster, gründete sich am 10. April 1883 zum Zwecke der Erbauung und Betreibung einer Sennerei eine Aktiengesellschaft, welche ihre Statuten am 9. Oktober 1887 revidirt und endgültig festgesetzt

hat. Ihre Dauer ist auf zehn Jahre, d. h. bis zum 1. Mai 1896 festgestellt. Das Grundkapital ist auf Fr. 6000 festgesetzt und in 60 auf den Namen lautende Aktien à Fr. 100, an welche 80 % einbezahlt sind, eingetheilt. Die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen, wo gesetzlich vorgeschrieben, durch die Lokalblätter «Anzeiger» und «Bote» von Uster. Organe der Gesellschaft sind: Die Generalversammlung, ein Vorstand von fünf Mitgliedern (Präsident, Aktuar, Verwalter und zwei Beisitzer) und die Kontrollstelle. Der Vorstand vertritt die Gesellschaft Dritten gegenüber gerichtlich und außergerichtlich und es führt Namens desselben der Präsident mit dem Aktuar kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Jakob Berchtold und Aktuar Jakob Heußer, beide von und in Uster.

21. November. Die Firma „J. Herzog“ in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 33) ist in Folge Hinschiedes des Inhabers erloschen. Inhaber der Firma E. Herzog in Zürich ist Adolf Ernst Herzog von und in Zürich; diese Firma übernimmt die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma J. Herzog. Buchdruckerei und Verlagshandlung. Rennweg 38, z. Guttenberg, und Fortunagasse 28.

22. November. Die Firma „Hitz & Cie“ in Außersihl (S. H. A. B. 1886, pag. 663) ist in Folge Auflösung der Kollektivgesellschaft erloschen. Inhaber der Firma Th. Hitz-Müller in Außersihl ist Heinrich Theophil Hitz-Müller von Hütten, in Außersihl; diese Firma übernimmt die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Hitz & Cie». Seidenfabrikation, Spezialität in Cachenez. Kramerstraße 7.

22. November. Die bisher unter der Firma „Zünd & Co“ in Stäfa (S. H. A. B. 1887, pag. 225) bestandene Kollektivgesellschaft hat sich aufgelöst. Friedrich Zünd von Altstätten (Kt. St. Gallen), in Stäfa, und Hermann Wernecke von Magdeburg (Preußen), in Regensdorf, haben unter der unveränderten Firma Zünd & Co in Stäfa eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 27. September 1887 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Kollektivgesellschaft übernimmt. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Friedrich Zünd, Kommanditär ist Hermann Wernecke mit dem Betrage von einhunderttausend Franken. Schlauchfabrikation.

22. November. Die Firma „Gebr. Hungerbühler“ in Zürich (S. H. A. B. 1886, pag. 391) ist in Folge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen. Die Liquidation ist durchgeführt. Inhaber der Firma Conr. Hungerbühler-Stäheli in Zürich ist Conrad Hungerbühler-Stäheli von Neukirch-Egnach (Thurgau), in Zürich. Milch-, Käse- und Butterhandlung. Zähringerstraße 25.

22. November. Inhaber der Firma Jac. Hungerbühler in Zürich ist Jakob Hungerbühler von Neukirch-Egnach (Thurgau), in Zürich. Milch-, Käse- und Butterhandlung. Seidengasse Nr. 18.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

1887. 22. November. Die Firma „Bernische Baugesellschaft für Specialbahnen, Pümpin, Herzog & Cie“ in Bern (S. H. A. B. 1885, pag. 67) hat sich aufgelöst. Inhaber der Firma Bernische Baugesellschaft für Specialbahnen, Pümpin & Herzog in Bern sind die Herren Emil Pümpin von Sissach (Basel-Land) und Hans Herzog von Laufen, beide Ingenieure in Bern, welche Firma Aktiven und Passiven der bisherigen Firma übernimmt und mit dem 1. Oktober abhin begonnen hat. Geschäftslokal: Bundesgasse Nr. 12. Die neue Firma erteilt Prokura an Herrn Joseph Hittmann von Wien, Ingenieur in Bern.

22. November. Die Firma Herzog & Pümpin, Entreprise du chemin de fer régional Tramelan-Tavannes in Bern (S. H. A. B. 1883, pag. 965) hat sich aufgelöst. Die Liquidation wurde durch die Gesellschaft besorgt und ist in Folge Beendigung des betreffenden Geschäftes bereits vollzogen.

23. November. Die Firma „J. Schoch & Küpfer“ in Bern (S. H. A. B. 1886, pag. 721) hat sich aufgelöst. Inhaber der Firma Flor. Küpfer in

Bern ist Florentin K  pfer von Lauperswyl, in Bern; die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma J. Schoch & K  pfer.

23. November. Inhaber der Firma **Jakob Schoch** in Bern ist Herr Jakob Schoch von Otterbach (Kt. Zürich), in Bern. Cementplattenfabrikation und Ausführung von Cementarbeiten. Lorraine, Bern.

Bureau Biel.

22. November. Aus der im Handelsregister von Biel unterm 11. Januar 1883 eingetragenen und im S. H. A. B. Nr. 5, vom 18. gl. Monats, publizierten, schon vor dem 1. Januar 1883 bestandenen Kollektivgesellschaft **F. Bloesch-Neuhaus & Co** in Biel ist in Folge Absterbens Herr Ernst Blösch, Sohn, in Biel ausgetreten; in dieselbe ist dagegen neu eingetreten Herr Emil Schwab, Sohn der einen Kollektivgesellschaftlerin, Frau Maria Schwab-Blösch, wohnhaft in Biel. Vertreter der Gesellschaft sind einzig Herr Fritz Blösch-Neuhaus, Vater, in Biel, und am Platze des ausgetretenen Herrn Ernst Blösch-Wildermett der neue Gesellschafter Herr Emil Schwab obgenannt. Die an Herrn Jean Geiser von Langenthal, in Biel, seiner Zeit ertheilte Prokura bleibt fortbestehen.

Bureau de Courtelary.

22 novembre. La Caisse d'Epargne du district de Courtelary, société anonyme, avec siège à Courtelary, inscrite au registre du commerce le 12 avril 1883 et publiée dans la F. o. s. du c. le 12 juin suivant, page 686, a adopté, dans son assemblée générale extraordinaire du 17 octobre 1887, de nouveaux statuts, rédigés en acte authentique le 27 même mois par M^r Justin Minder, notaire à Courtelary. Ces statuts entreront en vigueur le 1^{er} janvier 1888. Il n'a été apporté aucun changement à la raison sociale, au siège et au but de la société. La durée de la société est illimitée. Le capital actions reste le même; le transfert des actions s'opère par cession. Les publications prévues par les statuts sont faites par insertions dans la Feuille officielle du Jura et dans deux journaux du pays. Les organes et pouvoirs de la société sont: 1^o L'assemblée générale des actionnaires, 2^o le conseil d'administration, 3^o le gérant, 4^o les commissaires-vérificateurs. La société est représentée vis-à-vis des tiers par le gérant qui a seul la signature sociale, sous la forme suivante: «Caisse d'Epargne du district de Courtelary, le gérant». Le gérant est Paul Tissot, de la Chaux-de-Fonds, domicilié à Courtelary.

Bureau Interlaken.

22. November. In Folge Ablebens des Inhabers, Herrn Ed. Binder von Schwanden, in Brienz, ist die Firma „J. M. Roetter & Co^{ta} in Brienz (siehe S. H. A. B. vom Jahr 1883, pag. 711) erloschen. Inhaberin der Firma Ed. Binders Wittve (vormals J. M. Roetter & Co) in Brienz ist Frau Louise Binder von Schwanden, in Brienz. Natur des Geschäfts: Fabrikation geschnitzter Holzwaaren und Export. Wittve Binder übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma J. M. Roetter & Co. Dieselbe ertheilt Prokura ihrem Sohne Eduard Binder von Schwanden, in Brienz. Sitz des Geschäfts: Brienz.

Bureau de Moutier.

5 et 21 novembre. Sous la raison sociale **Vannerie de Moutier** il a été fondé une société anonyme, avec siège à Moutier, ayant pour but: 1^o La fabrication et la vente de paniers, ainsi que de tous autres objets de vannerie; 2^o le commerce de tous les objets de vannerie en gros et en détail. La société est conclue pour dix ans à partir du 1^{er} octobre 1887. Les statuts sont datés du 1^{er} octobre 1887. Le capital social est fixé à quinze mille francs (fr. 15,000), susceptible d'augmentation, divisé en trente actions de cinq cents francs chacune. Les actions sont nominatives. Les communications aux actionnaires auront lieu par lettre chargée et les publications intéressant les tiers seront valablement faites par trois insertions dans la Feuille officielle du Jura bernois. La société est représentée vis-à-vis des tiers par trois directeurs, nommés par le conseil d'administration et choisis parmi les membres de ce conseil. Le président de cette direction oblige la société par sa seule signature et les deux autres membres par leur signature collective. Les directeurs de la société sont Alfred Girod, de Pontenet, domicilié à Delémont; Jean-Baptiste Mamie, de Bonfol, et Pierre Dubois, de Frédéric-Fontaine (Haute-Saône, France), ces deux derniers domiciliés à Moutier. Le président de la direction est actuellement M. Alfred Girod. Bureaux: Au siège de la société.

Bureau Sch  l  wyl (Bezirk Konolfingen).

22. November. Die **Aktienk  sereigesellschaft Münsingen** in Münsingen (S. H. A. B. Nr. 9, pag. 59, Jahrgang 1883) hat in ihrer Hauptversammlung vom 27. Oktober 1887 neue Statuten angenommen, welche dieses Datum tragen. Firma, Sitz, Zweck und Aktienkapital sind unverändert geblieben. Die Zeitdauer ist eine unbeschränkte. Die Bekanntmachungen erfolgen durch das Amtsblatt und die Einberufung zur Hauptversammlung überdies durch rekommandirte oder gegen Empfangschein abzugebende Einladungen an die einzelnen Aktionäre unter Anzeige der Traktanden. Die Organe der Gesellschaft sind: Die Hauptversammlung der Aktionäre, Verwaltungskommission, Beamte und Kontrollstelle. Die Gesellschaft wird durch ihren Präsidenten und Sekretär nach Außen vertreten und es führen diese Namens derselben kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Pr  sident der Hauptversammlung und der Verwaltungskommission ist Christian Tschiemer, Gutsbesitzer im Saurbrunnen zu Münsingen, und Sekretär C. Wyder, Notar in Münsingen; beide unter heutigem Tage auf die Dauer von drei Jahren erwählt.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1887. 22. November. Die Firma **Fridolin Troxler** in Münster (S. H. A. B. 1883, pag. 822) ist in Folge Verzichts der Inhaberin, Frau Wittve Elisa Troxler-Thuet, erloschen.

23. November. Die Aktiengesellschaft unter der Firma „Sparkasse in Sursee“, mit Sitz in Sursee (S. H. A. B. 1883, pag. 376), hat in der Generalversammlung vom 5. November 1887 die Revision ihrer Statuten beschlossen. Die neuen Statuten, welche mit dem 1. Januar 1888 in Kraft treten, lauten im Auszuge wie folgt: Unter der Firma **Sparkasse der Stadt Sursee** besteht, mit Sitz und Gerichtsstand in Sursee, eine Aktiengesellschaft, welche den Zweck hat, einerseits die sichere Anlage von ersparten Geldern zu erleichtern und dadurch Sinn für Häuslichkeit und Arbeitsamkeit zu ver-

breiten, anderseits den Geldbed  rfungen gegen sichere Hinterlagen die nöthigen Geldmittel zu beschaffen. Die Dauer der Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit festgesetzt. Das Gesellschaftskapital beträgt **Fr. 60,000**, eingetheilt in 600 auf den Namen lautende Aktien von je Fr. 100. Die Organe der Gesellschaft sind: a. die Generalversammlung der Aktionäre, b. der Verwaltungsrath, c. die Verwaltung und d. die Rechnungsrevisoren. Der Verwaltungsrath besteht aus fünf Mitgliedern und wird von der Generalversammlung auf eine Amtsdauer von fünf Jahren gewählt. Der Verwaltungsrath beauftragt und leitet die Geschäfte der Sparkasse nach Vorschrift der Statuten und Reglemente. Aus der Mitte des Verwaltungsrathes oder auch außer demselben wählt die Generalversammlung einen Verwalter. Derselbe ist der verantwortliche Geschäftsführer der Sparkasse und besorgt die Geschäfte derselben innerhalb den Statuten, Reglementen und Weisungen des Verwaltungsrathes. Der Verwalter führt die verbindliche Unterschrift für die Gesellschaft. Die sämmtlichen Bekanntmachungen an die Aktionäre erfolgen durch chargirte Briefe an die im Aktienregister eingetragenen Aktionäre und die übrigen Publikationen, den Geschäftsverkehr betreffend, durch «Kantonsblatt», «Vaterland» und «Luzerner Tagblatt» in Luzern, und «Luz. Landbote» in Sursee. Verwalter der Gesellschaft ist Jakob Beck, wohnhaft in Sursee.

24. November. Die Firma **Jacob Th  rig** in Triengen (S. H. A. B. 1883, pag. 936) ist in Folge Ablebens des Inhabers erloschen.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friburgo

Bureau de Fribourg (district de la Sarine).

1887. 22 novembre. La raison **Emilie Zurkinden**, à Fribourg, boulangerie et commerce de farines (F. o. s. du c. de 1883, page 560), a été radiée d'office ensuite de la discussion des biens de la titulaire, prononcée le 18 novembre courant.

Basel-Stadt — B  le-ville — Basilea-Città

1887. 21. November. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Birsigthalbahn** in Basel hat in der Generalversammlung vom 10. November 1887 ihre Statuten erneuert und dabei folgende Abänderungen der im S. H. A. B. vom 29. Juni 1887, Nr. 65, publizierten Thatsachen getroffen: Der Beginn der Gesellschaft wird auf den Tag der definitiven Konzession durch den Bundesrath (11. Januar 1887) festgesetzt, die Gesellschaftsdauer ist auf 30 Jahre bestimmt. Als Publikationsorgan ist die „Basler Handels-Zeitung“ in Basel weggefallen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nunmehr mit rechtsverbindlicher Wirkung im «Schweizerischen Handelsamtsblatt» in Bern, den «Basler Nachrichten» in Basel und der «Baslerlandschaftlichen Zeitung» in Liestal. Die übrigen publizierten Thatsachen bleiben unverändert.

23. November. Inhaber der Firma **J. Otti-Fahrni** in Basel ist Jakob Otti-Fahrni von Oberwyl (Bern), wohnhaft in Basel. Kommission und Handel in Weinen en gros. Untere Rebgeasse 11.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau St. Gallen.

1887. 22. November. Emil Egli von Kirchberg, in St. Gallen, und Konrad Menet von Gais, in St. Gallen, haben unter der Firma **E. Egli & Co** in St. Gallen eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1887 begonnen hat. Emil Egli ist unbeschränkt haftender Gesellschafter, Konrad Menet ist Kommanditär mit dem Betrage von siebentausend Franken. Natur des Geschäfts: Kommission, Agentur und Export. Geschäftslokal: Vadianstra  e 35.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1887. 24. November. Die Firma **Emil Walt-Melcher** in St. Moritz (S. H. A. B. 1883, pag. 842) ist in Folge vormundschaftlicher Liquidation erloschen.

24. November. Otto Martin von Halden (Kt. Thurgau) und Emil Martin von Belfort, beide wohnhaft in Landquart, haben unter der Firma **Gebrüder Martin** in Landquart eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. November 1887 begonnen hat. Natur des Geschäfts: Betrieb des Hôtel Davoserhof in Landquart. Geschäftslokal: Ebendasselbst.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Zofingen.

1887. 24. November. Unter der Firma **Ersparnisgesellschaft Ryken** bildet sich, mit Sitz in Ryken, eine Genossenschaft, welche zum Zweck hat, Ersparnisse auf sichere Art zinstragend anzulegen und dadurch den Wohlstand unter den Mitgliedern zu fördern. Die Statuten datieren vom 11. Februar 1866. Der Eintritt in die Genossenschaft geschieht durch Unterzeichnung der Statuten. Jedes Mitglied hat einen monatlichen Beitrag von Fr. 1. 50 an die Gesellschaftskasse zu entrichten. Der Austritt erfolgt durch Rückzug des Einlageguthabens, wobei jedoch 5% zu Handen der Gesellschaft abgezogen werden, sofern die Mitgliedschaft noch nicht drei Jahre gedauert hat. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, der Verwaltungsrath und die Rechnungskommission. Der Verwaltungsrath vertritt die Genossenschaft im Verkehr mit dritten Personen und vor Gericht. Die rechtsverbindliche Firmaunterschrift führen Pr  sident und Aktuar durch kollektive Zeichnung. Pr  sident ist Joh. Pl   , Aktuar Gottfried Künzli, beide in Ryken. Ein direkter Gewinn wird von der Gesellschaft nicht beabsichtigt. Für Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet lediglich der Reservefonds, welcher gegenwärtig Fr. 9000 beträgt.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Aigle.

1887. 23 novembre. Virginie Alliod et Delphine née Alliod, veuve de Adolphe Girodo, toutes deux d'origine italienne, domiciliées à Aigle, ont constituée en cette ville, sous la raison de **Soeurs Alliod**, une société en

nom collectif ayant commencé dès le 23 novembre 1887. Virginie Alliod a seule la signature sociale. Genre de commerce: Chapellerie et modes. Bureaux: Rue du Centre.

23 novembre. La société anonyme de la **Parqueterie d'Aigle**, ayant siège à Aigle et publiée dans la F. o. s. du c. le 7 mai 1883, page 523, a, dans son assemblée générale du 21 novembre 1887, apporté une modification à ses statuts, en ce sens que la durée de la société, qui avait été fixée à cinq ans à partir du 1^{er} janvier 1883, est désormais illimitée.

Bureau de Lausanne.

23 novembre. Hortense née Reybaz, femme de Jean-François Preneloup, de Cossonay et de Corseaux, domiciliée à Lausanne, fait inscrire qu'elle exploite audit Lausanne, sous la raison **H^e Preneloup** et avec l'autorisation de son mari prénommé, un commerce d'épicerie et mercerie. Magasin: Pré du Marché, 3.

23 novembre. La raison „**L^e Magnenat**“, à Lausanne (F. o. s. du c. des 18 mai 1883, page 578, et 25 juin 1885, page 434), est éteinte. Le commerce d'épicerie et mercerie du titulaire est repris par Louis Dorsier, d'Anières et Versoix, au canton de Genève, domicilié à Lausanne, lequel prend pour raison de commerce **L^e Dorsier**, à Lausanne. Magasin: Rue d'Etraz, 29.

23 novembre. Le chef de la maison **V^o L^e Meyer**, à Lausanne, est M^{me} Elisabeth née Frei, veuve de Louis Meyer, libraire, d'Arbours, au canton d'Argovie, domiciliée à Lausanne. La titulaire a repris la suite de la maison „**L^e Meyer**“, à Lausanne (F. o. s. du c. du 23 avril 1883, page 459); cette dernière raison est en conséquence éteinte. Genre de commerce: Librairie et papeterie. Magasin: Rue Haldimand, 1.

Bureau de Nyon.

23 novembre. Sous la dénomination **Association de la Fromagerie de Coppet** il a été fondé, par statuts approuvés le 30 décembre 1884, une association ayant son siège à Coppet et dont le but est de tirer le meilleur parti du lait produit par les vaches appartenant aux sociétaires, soit en le vendant, soit en faisant fabriquer en commun le beurre et le fromage. Il est extrait des statuts les dispositions suivantes: La durée de l'association est illimitée. Le fonds social se compose des meubles et ustensiles servant à la manipulation du lait, lesquels sont désignés dans un inventaire déposé dans les archives de l'association. L'assemblée générale se compose de tous les sociétaires. Chacun d'eux a une voix. Les décisions sont prises et les nominations sont faites à la majorité absolue des votants. Toute modification aux statuts ne pourra être votée que par les deux tiers des membres présents. Le même quantum sera aussi nécessaire pour modifier le règlement particulier. L'association est administrée et représentée par un comité de deux membres composé d'un président et d'un secrétaire-caissier, nommés pour une année par l'assemblée générale. Ils sont rééligibles. Le comité a seul le droit d'engager l'association; le président et le secrétaire-caissier ont collectivement la signature sociale. Tout ce qui concerne la propriété, la vérification de la qualité du lait, le pesage, les pénalités et autres détails d'administration fera l'objet d'un règlement spécial élaboré par le comité et approuvé par l'assemblée générale et qui aura force de loi entre les sociétaires. Les comptes seront réglés chaque année et soumis à l'approbation de l'assemblée générale dans la première quinzaine qui suit l'année échue. Les engagements de l'association sont uniquement garantis par les biens qu'elle possède, les associés étant exonérés de toute responsabilité personnelle. Les droits d'un sociétaire décédé passent à ses héritiers d'après les dispositions testamentaires et les règles de la succession ab-intestat du code civil vaudois. L'association a le droit, en cas de donation ou de vente, de racheter la part du sociétaire de préférence à toute autre personne. Le prix sera fixé d'après l'avoir social du moment. Aucun sociétaire ne peut se retirer de l'association sans avoir préalablement payé sa part des dettes de l'exercice courant. Tout sociétaire qui se retire perd ses droits au fonds social. Toute personne peut entrer dans l'association en payant sa part au fonds social. L'admission est prononcée par l'assemblée générale qui fixe la finance à payer. L'assemblée générale est convoquée, aussi souvent que les affaires l'exigent, par le président du comité, verbalement ou par cartes, au moins un jour à l'avance, sauf les cas d'urgence. Le comité est actuellement composé de MM. François Aquitair, président, et Henri Natural, secrétaire-caissier, les deux à Coppet.

Bureau d'Yverdon.

23 novembre. La raison **E. Peter** (pharmacie), à Yverdon, publiée dans la F. o. s. du c. du 12 mars 1883, page 268, a cessé d'exister ensuite de renonciation du titulaire, ensuite qu'elle est radiée.

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de Boudry.

1887. 21 novembre. Sous la dénomination de **Société libre des Catholiques romains du district de Boudry** et par actes reçus Paul Barrelet, notaire à Colombier, les 10 août 1882 et 17 novembre 1887, il a été fondé une société qui a pour siège Colombier et pour but de protéger et de développer en commun les intérêts religieux de ses membres, la bonne éducation de la jeunesse et les œuvres de charité et d'assistance. Sa durée n'est pas limitée. Cette société se fait inscrire au registre du commerce en vertu de l'article 716 du code fédéral des obligations. Pour devenir membre de la société, il faut jouer de la capacité civile, être domicilié dans le district de Boudry, se rattacher ouvertement à la foi catholique romaine, avoir donné par écrit son adhésion aux statuts de la société et avoir été admis par le conseil administratif. Tout sociétaire peut cesser de faire partie de la société en adressant sa démission par lettre chargée au président de ce conseil. Les publications et convocations émanant de la société ont lieu par avis inséré quinze jours à l'avance dans une feuille publique du vignoble neuchâtelois et, si possible, du district de Boudry. Les membres de la société ne sont point tenus personnellement à des engagements de celle-ci. Par contre, ils n'ont aucun droit personnel ou individuel sur les biens de la société. Ces biens appartiennent à la société comme telle. Les ressources de la société sont fournies par les contributions volontaires de ses membres, ainsi que par les dons, legs et

autres libéralités qu'elle pourra recevoir. La société est administrée par un conseil administratif composé de sept membres. Le curé catholique, apostolique et romain, installé à Colombier, est membre-né de ce conseil; il en est de droit le président. Les six autres membres sont élus pour trois ans par l'assemblée générale et rééligibles. La société est représentée vis-à-vis des tiers par le président, le vice-président et le secrétaire du conseil administratif qui obligent la société par la signature collective de deux d'entre eux. Le président du conseil administratif est actuellement Moget, François, de la Tour (Haute-Savoie), curé à Colombier; le secrétaire de ce conseil est actuellement Bionda, Vincent, maître gypcier, de Fobello (Piémont), domicilié à Cortaillod; le vice-président du conseil est actuellement Villinger, Charles, menuisier, de Gipf (Argovie), domicilié à Cortaillod. Locaux de la société: Rue du Château, à Colombier.

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

21 novembre. La société en nom collectif **Kreis & Anderegg**, à la Chaux-de-Fonds, publiée le 5 mai 1887 dans le n^o 47, page 356, de la F. o. s. du c., s'est dissoute ensuite du décès de l'associé Jean-Louis Anderegg. La liquidation en est faite par l'associé Henri Kreis.

21 novembre. Le chef de la maison **Henri Kreis**, à la Chaux-de-Fonds, est Henri Kreis, de Ermatingen, domicilié à la Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Montage de boîtes de montres or. Bureaux: Rue de l'Industrie, n^o 16.

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

21 novembre. Dans leur assemblée générale du 24 juin 1887, les actionnaires de la **Fabrique Suisse de Ciment Portland à Saint-Sulpice (Val-de-Travers)**, société anonyme ayant son siège à St-Sulpice, ont adopté, pour cette société, de nouveaux statuts qui abrogent, en les modifiant sur certains points, les statuts primitifs de cette société, inscrits au registre du commerce le 30 avril 1883 et publiés dans la F. o. s. du c. le 25 juin 1883, page 763. Ces nouveaux statuts ont reçu le caractère authentique par acte du 1^{er} octobre 1887, reçu Ch.-H. Maret, notaire à Neuchâtel. Le but de la société est toujours la fabrication du ciment Portland, ainsi que celle des ciments naturels, de la chaux hydraulique et de tous autres produits se rattachant à l'industrie des ciments. La durée de la société, fixée primitivement à vingt-cinq ans, est devenue indéterminée. Le capital social est de sept cent cinquante mille francs (**Fr. 750,000**); il est entièrement souscrit et versé, et se divise en quinze cents actions de cinq cents francs chacune, au porteur. La convocation des actionnaires et les autres publications de la société ont lieu par insertions dans la Feuille officielle du canton et dans deux autres journaux du canton ou de la Suisse, au choix du conseil d'administration. La société est représentée vis-à-vis des tiers: a. Par le directeur de la société, lequel est nommé par le conseil d'administration; b. par le secrétaire-comptable de la société, lequel est également nommé par le conseil d'administration, lorsqu'il est chargé par celui-ci de la procuration de la société. Aux organes et pouvoirs réguliers de la société il a été ajouté deux commissaires-vérificateurs, nommés chaque année par l'assemblée générale. Le directeur de la société est actuellement Gustave Dubied, de Couvet, domicilié à St-Sulpice (voir F. o. s. du c. année 1883, page 763), et le secrétaire-comptable, chargé de la procuration de la société, Max Reymond, de St-Sulpice, y domicilié (voir F. o. s. du c. année 1884, page 829). Chacun d'entr'eux oblige la société par sa signature apposée individuellement. Bureaux de la société: Quartier de la Doux, 88, à St-Sulpice.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1887. 19 novembre. La raison „**A. Ronzière fils**“, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 284), est radiée ensuite du décès du titulaire, survenu le 26 octobre dernier. La maison est continuée, dès le 1^{er} novembre 1887 et sous la raison **V^o Ant. Ronzière**, à Genève, par M^{me} veuve Jeanne Marie Louise Ronzière née Berthet, de Genève, y domiciliée. Genre de commerce: Chapellerie. Magasins: 19, Rhône, et 20, Quai Besançon-Hugues.

21 novembre. La raison „**L^e Laurent**“, à Genève (F. o. s. du c. de 1887, page 321), a cessé d'exister sous cette forme ensuite de l'association ci-après mentionnée. Les suivants: Louis Laurent, sus-désigné, domicilié à Genève; Jean François Daniel Goy, propriétaire, domicilié à Pressy (Vaudoeuvres), et Louis Tissot, domicilié à Genève, où il est inscrit comme chef de la fabrique d'horlogerie „**L^e Tissot & C^e**“, ont constitué à Genève, sous la raison sociale **L^e Laurent & C^e**, une société en commandite qui a commencé le 12 juin 1887. Louis Laurent et J. F. Daniel Goy sont seuls associés gérants responsables et auront chacun distinctement la signature sociale. Le sieur L. Tissot est associé commanditaire pour une somme de dix mille francs. La maison a pour genre d'affaires la continuation de la fabrication et du commerce en gros de confiserie de l'ancienne maison. Les bureaux et locaux, provisoirement 23, Coutance, seront prochainement transférés Rue Neuve-St-Jean et auront pour sous-titre et enseigne „**Confiserie de St-Jean**“.

21 novembre. La maison **J. Zeender**, à Genève, ayant pour objet le commerce des combustibles (F. o. s. du c. de 1883, page 976), donne, dès ce jour, procuration générale au frère du titulaire, Charles Zéender, de Köniz (Berne), domicilié à Genève.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Eintragungen: — Inscriptions: — Iscrizioni:

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friburgo

Bureau de Fribourg (district de la Sarine).

1887. 22 novembre. **Schönweid, Paul-Maximilien**, né le 10 avril 1850, fondeur, de Fribourg, y domicilié.

22 novembre. **Schönweid, Jean-Ernest**, né le 1^{er} janvier 1854, mécanicien-appareilleur, de Fribourg, y domicilié.

X. Monatsbilanz 1887 der Schweizerischen vom 31.

X^e Bilan mensuel de 1887 des banques du 31

Aktiven

N ^o	Firma — Raison sociale	Kassa — Caisse						Disponibile Guthaben — Créances à vue						Wechselforderungen					
		Gesetzliches Metallgeld ¹⁾		Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken		Uebrigere Kassabestände ²⁾		Schweizerische Emissionsbanken		Korrespond.-Debitoren		Diverse ³⁾		Schweizer Wechsel ⁴⁾		Wechsel auf das Ausland		Wechsel mit Faustpfand ⁵⁾	
		Espèces ayant cours légal ¹⁾		Billets d'autres banques d'émission suisses		Autres valeurs en caisse ²⁾		Banques d'émission suisses		Correspondants débiteurs		Divers ³⁾		Effets sur la Suisse ⁴⁾		Effets sur l'étranger		Avances sur nantissement ⁵⁾	
		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen .	4,878,455	—	359,950	153,828	64	160,879	80	284,759	—	—	—	4,290,109	39	562,046	70	1,865,369	80	
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal .	914,670	—	37,600	24,506	91	22,554	41	275,624	66	—	—	1,130,750	24	47,000	—	842,704	81	
3	Kantonalbank von Bern, Bern	5,221,635	—	1,318,150	91,830	38	64,840	83	1,509,414	38	—	—	8,811,510	62	7,074,507	20	200,536	70	
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona . .	1,113,716	45	43,300	350,224	76	602,125	19	4,416,294	75	—	—	2,767,924	24	4,866,308	88	—	—	
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	4,226,362	98	644,000	7,606	91	109,246	62	761,868	58	—	—	3,154,429	82	597,979	05	2,984,560	—	
6	Crédit agr. et indust. de la Broye, Estavayer	231,035	—	15,200	2,218	73	6,004	50	61,256	95	8,610	50	1,020,017	27	—	—	57,182	25	
7	Thurgauische Kantonalbank, Weinfelden .	824,750	40	686,550	9,179	12	134,268	72	162,627	03	—	—	680,512	79	—	—	1,275,000	—	
8	Aargauische Bank, Aarau	2,864,381	44	315,450	96,462	49	110,905	29	293,077	66	—	—	3,989,334	17	792,548	64	969,881	25	
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	539,338	37	215,050	47,416	40	2,055,680	18	195,760	74	—	—	1,295,344	82	535,521	67	418,082	35	
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano . .	954,432	45	3,600	80,899	99	88,952	34	1,032,571	—	—	—	1,726,456	56	1,111,487	19	492,861	—	
11	Thurg. Hypothekenbank, Frauenfeld . . .	622,450	10	64,950	50,085	55	437,348	15	537,819	75	—	—	626,753	70	—	—	277,935	40	
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	1,507,313	70	175,000	9,331	85	214,227	36	222,390	16	17,939	10	6,571,935	76	739,663	32	324,600	—	
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern .	1,138,840	—	145,760	11,729	08	215,529	70	54,230	04	—	—	1,546,127	12	2,488,056	14	209,593	25	
14	Banque du commerce, Genève	8,701,459	70	244,300	8,191	30	266,831	65	2,632,619	90	680,874	10	10,113,872	50	506,590	45	4,559,400	—	
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank, Herisau .	1,640,204	11	263,600	7,236	77	144,070	24	178,551	22	—	—	1,449,164	71	31,000	—	—	—	
16	Bank in Zürich, Zürich	3,570,899	43	337,450	2,751	06	214,620	66	337,425	25	—	—	4,332,281	28	400,601	05	5,243,069	65	
17	Bank in Basel, Basel	7,687,025	—	25,600	32,313	81	1,016,377	96	450,821	81	—	—	9,362,887	15	50,000	—	6,594,025	—	
18	Bank in Luzern, Luzern	1,987,120	91	252,100	27,691	51	11,614	53	425,055	26	—	—	1,517,389	52	552,949	50	2,663,665	75	
19	Banque de Genève, Genève	2,144,010	30	531,350	30,767	40	328,462	45	38,714	95	801,316	20	9,255,111	25	449,039	05	1,135,696	60	
20	Crédit Gruyérien, Bulle	241,690	—	38,700	21,923	21	4,110	12	77,331	70	—	—	740,412	19	—	—	14,595	40	
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	10,085,460	93	794,850	82,288	30	9,011,728	57	1,424,810	06	—	—	21,309,744	01	4,565,499	29	—	—	
22	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen . .	677,233	89	2,600	33,009	23	32,715	69	462,576	31	3,766	73	734,829	76	884,113	94	913,964	—	
23	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	597,345	—	106,300	6,784	75	44,794	15	745,735	03	—	—	2,457,106	80	97,619	27	457,883	35	
24	Caisse d'amort. de la dette publ., Fribourg	669,720	—	73,150	10,339	18	151,541	06	1,357,676	45	—	—	2,209,466	13	—	—	427,838	—	
25	Banque cantonale vaudoise, Lausanne . .	4,414,955	93	1,019,250	477,839	33	2,206,773	31	1,847,571	40	—	—	26,634,425	33	4,812,005	93	2,069,589	06	
26	Ersparnißkasse des Kantons Uri, Altorf .	241,025	—	3,500	4,953	58	464,476	54	190,795	18	2,468	90	9,041	06	—	—	—	—	
27	Kant. Spar- u. Leihkasse v. Nidwalden, Stans	241,750	—	500	10,963	91	331,592	72	—	—	—	—	2,780	55	—	—	—	—	
28	Banque populaire de la Gruyère, Bulle .	153,080	—	69,500	5,527	05	7,414	15	70,454	29	—	—	765,345	35	—	—	96,230	—	
29	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	1,507,130	—	592,400	202,080	04	1,490,626	60	716,609	10	9,285	85	2,161,695	32	750,397	95	106,285	—	
30	Banq. commerc. neuchâteloise, Neuchâtel	1,737,735	09	267,900	8,552	08	1,829,136	12	462,899	93	532,615	16	4,965,359	88	251,313	95	1,189,180	—	
31	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	775,855	41	104,800	24,613	07	51,980	56	79,756	62	119,203	29	844,810	09	87,736	75	723,508	81	
32	Glerner Kantonalbank, Glarus	726,010	—	6,821	35	4,056	85	167,363	12	—	—	—	238,812	82	571,575	60	248,956	—	
33	Solothurner Kantonalbank, Solothurn . .	1,588,603	43	159,450	77,421	99	133,981	53	747,426	07	—	—	6,703,122	45	2,320,727	09	805,142	50	
34	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	245,480	—	6,550	3,555	54	278,885	24	11,762	02	—	—	11,804	20	—	—	—	—	
35		74,571,205	02	9,017,650	2,020,845	27	20,601,380	79	22,229,154	37	1,671,084	83	143,668,195	15	35,076,288	58	37,152,515	93	
		Fr. 85,609,700. 29						Fr. 44,501,619. 99						Fr. 215,897,003. 66					

¹⁾ Incl. Depositum bei der Centralstelle. ²⁾ Noten nicht gesetzlich autorisierter Banken, fremde Münzen u. Noten etc. ³⁾ Incl. ausstehende Platzwechsel u. Schuldscheine.
⁴⁾ Compris l'avoir au bureau central. ⁵⁾ Billets des banques non autorisées, monnaies d'appoint et billets étrangers. ⁶⁾ Compris effets sur place non rentrés.

Passiven

N ^o	Firma — Raison sociale	Noten- Zirkulation Billets en circulation	Andere fällige Schulden — Autres engagements à vue										Wechselschulden Engagements sur effets de change					
			Giro- und Checks-Conti		Depositen und Kassascheine		Schweizerische Emissionsbanken		Korrespon- dent- Kreditoren		Conto-Corrent- Kreditoren ¹⁾		Diverse ²⁾		Eigenwechsel		Tratten und Acceptationen	
			Comptes de virements et de chèques		Bons de caisse et de dépôts		Banques d'émission suisses		Correspondants créanciers		Comptes courants créanciers ¹⁾		Divers ²⁾		Billets à ordre à terme		Traites et acceptations	
			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen .	7,961,650	156,533	05	—	—	100,826	20	10,646	96	1,101,489	93	—	—	—	—	659,683	50
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal .	1,500,000	—	—	—	—	45,377	67	37,580	67	—	—	—	—	—	—	13,017	40
3	Kantonalbank von Bern, Bern	9,855,350	—	—	—	—	438,339	93	610,191	76	10,860,518	07	—	—	—	—	48,543	65
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona . .	1,991,800	—	—	—	—	56,085	20	3,265,724	23	2,727,433	36	11,069	—	—	—	1,070,955	30
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	7,998,900	141,916	36	—	—	84,017	96	197	50	852,818	30	—	—	—	—	469,325	80
6	Crédit agr. et indust. de la Broye, Estavayer	500,000	—	—	—	—	269	40	2,156	80	118,423	15	42	—	—	—	—	—
7	Thurgauische Kantonalbank, Weinfelden .	1,496,500	—	—	—	—	3,465	34	36,826	82	—	—	—	—	7,280	—	60,388	50
8	Aargauische Bank, Aarau	3,962,300	—	—	754,286	09	45,187	68	76,137	19	4,085,081	19	—	—	—	—	214,656	30
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	995,530	—	—	139,827	98	2,125,558	14	179,804	92	2,724,447	50	5,576	91	—	—	2,469,042	75
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano . .	1,994,650	—	—	—	—	79,173	95	247,793	24	1,026,422	20	45,164	16	—	—	664,334	56
11	Thurg. Hypothekenbank, Frauenfeld . . .	1,000,000	—	—	2,500	—	386,738	55	14,499	65	1,191,238	95	—	—	—	—	43,204	75
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	2,994,250	—	—	—	—	19,141	55	50,791	76	2,893,543	67	45,334	45	—	—	15,000	—
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern .	1,995,850	—	—	380,348	50	91,141	10	—	—	2,550,900	85	—	—	—	—	2,500	—
14	Banque du commerce, Genève	19,261,550	2,501,446	80	—	50,000	207,719	—	—	—	—	—	4,165	—	—	—	—	—
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank, Herisau .	3,000,000	—	—	—	—	12,358	33	9,620	55	1,311,030	46	—	—	—	—	392,172	15
16	Bank in Zürich, Zürich	7,991,900	905,086	35	—	—	22,688	50	42,329	73	—	—	3,781	20	—	—	—	—
17	Bank in Basel, Basel	13,826,500	3,635,540	83	—	—	2,279,027	59	22,952	20	448,382	11	—	—	—	—	—	—
18	Bank in Luzern, Luzern	3,992,500	892,672	25	—	—	194,348	77	427,788	72	—	—	14,937	88	—	—	3,750	—
19	Banque de Genève, Genève	4,566,900	748,599	95	—	—	40,750	70	1,996	40	—	—	2,980	50	—	—	—	—
20	Crédit Gruyérien, Bulle	272,500	—	—	—	—	5,122	90	57,241	30	1,509,181	12	1,800	—	—	—	—	—
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	14,417,700	7,046,826	99	3,035,432	21	9,087,372	23	69,174	85	10,382,423	64	—	—	—	—	1,201,552	85
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen . .	1,496,850	10,235	30	—	—	171,664	49	230,149	16	2,937,031	37	784	—	1,365,434	50	2,589,902	44
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	999,500	—	—	—	—	165,586	48	132,935	34	1,707,986	50	340	—	50,000	—	—	—
25	Caisse d'amort. de la dette publ., Fribourg	1,474,900	—	—	—	—	14,405	45	701,770	15	4,011,116	79	—	—	—	—	—	—
26	Banque cantonale vandoise, Lausanne . .	9,862,550	447,772	15	—	—	21,431	27	591,537	14	7,230,441	22	65,701	43	—	—	—	—
27	Ersparnißkasse des Kantons Uri, Altorf .	500,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28	Kant. Spar-u. Leihkasse v. Nidwalden, Stans	499,250	—	—	2,701	35	7,388	46	11,867	37	14,763	25	—	—	—	—	—	—
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle . .	299,500	—	—	—	—	2,417	35	23,057	25	378,572	48	737	10	—	—	—	—
30	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	2,767,900	—	—	54,562	65	1,219,266	45	50,052	21	1,728,183	50	—	—	—	—	—	—
31	Banq. commerc ^e neuchâteloise, Neuchâtel	3,537,200	422,762	46	197,728	60	5,392	41	4,322	95	—	—	427	—	—	—	—	—
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	1,498,150	—	—	—	—	26,176	29	34,109	81	991,176	02	—	—	—	—	80,000	—
33	Glärner Kantonalbank, Glarus	1,499,000	—	—	90,194	35	33,518	98	55,280	18	1,342,942	28	3,920	—	—	—	195,763	56
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn . .	2,985,250	477,245	05	—	—	170,084	65	97,833	37	1,104,889	54	10,177	74	—	—	—	—
35	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	497,650	—	—	—	—	—	—	29,285	98	260,009	37	—	—	—	—	—	—
		198,797,050	17,386,987	54	4,737,581	73	17,162,817	27	7,125,656	16	65,490,446	82	216,438	37	1,422,714	50	10,194,292	71
Fr. 112,119,877. 89																		
Fr. 11,617,007. 21																		

Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten)

Oktober 1887.

d'émission suisses (y compris les succursales)

octobre 1887.

Actif

Andere Forderungen auf Zeit — Autres créances à terme										Feste Anlagen — Placements fixes						Ausstehendes Dotations- und Aktienkapital		Total		№	
Conto-Corrent- Debitoren		Schuldscheine ohne Wechsel- verbindlichkeit		Hypothekar- anlagen		Effekten		Diverse *)		Mobilien und Immobilien		Kommanditen		Gesellschafts- Conti							
Comptes courants débiteurs		Créances sans engagement par lettre de change		Créances hypothécaires		Effets publics		Diverses *)		Meubles et immeubles		Commandites		Comptes d'ordre (charges)		Capital non versé de dotation et sur actions					
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
3,013,317	50	226,545	—	20,362,210	50	2,597,097	05	—	—	507,437	41	—	—	917,670	26	—	—	40,179,676	05	1	1
420,972	88	1,719,658	75	22,566,107	—	745,950	—	—	—	153,051	88	—	—	1,566,242	43	—	—	30,467,423	92	2	2
4,995,780	18	244,468	60	49,638	—	5,638,139	35	635,135	14	877,988	50	—	—	399,321	20	—	—	37,132,886	08	3	3
3,175,178	14	—	—	50,000	—	4,889,022	15	—	—	70,000	—	—	—	377,893	14	—	—	22,721,987	65	4	4
668,781	38	129,692	94	384,717	60	810,538	40	—	—	66,150	—	555,500	—	447	37	—	—	15,101,881	60	5	5
375,041	85	—	—	52,207	56	580,192	45	—	—	48,866	82	—	—	89,490	29	210,000	—	2,701,824	17	6	6
916,686	66	1,423,619	30	21,234,764	96	1,336,120	40	—	—	550	—	—	—	1,155,326	36	400,000	—	30,189,955	74	7	7
4,029,596	76	502,871	55	21,985,315	12	3,962,906	15	—	—	401,261	99	—	—	891,666	13	—	—	41,135,658	64	8	8
7,624,656	09	1,935,626	82	5,374,717	28	1,095,799	40	—	—	501,949	39	—	—	219,007	60	266,000	—	22,319,951	11	9	9
2,026,817	47	—	—	9,981	65	4,699,447	71	869	—	103,000	—	859,512	92	34,966	32	1,000,000	—	14,225,554	60	10	10
1,856,119	30	1,839,682	60	25,223,621	15	2,170,277	50	—	—	63,143	05	—	—	69,730	05	—	—	33,844,916	30	11	11
2,563,128	08	1,370,209	85	12,993,914	27	2,670,882	46	—	—	149,668	67	—	—	694,149	88	—	—	30,224,354	46	12	12
3,887,153	41	15,833,574	24	2,947,056	55	10,102,942	60	—	—	86,503	86	—	—	1,021,722	79	—	—	39,689,063	78	13	13
—	—	—	—	—	—	5,159,212	50	7,376	95	366,000	—	—	—	116,084	75	—	—	33,362,314	10	14	14
1,259,618	84	5,437,836	40	1,295,211	30	26,962	45	—	—	2,582	20	—	—	269,291	—	—	—	11,905,129	24	15	15
1,668,601	49	—	—	—	—	219,656	70	21,930	58	300,000	—	—	—	258,079	65	—	—	16,907,366	80	16	16
645,111	01	1,056,500	—	—	—	4,010,589	41	—	—	204,115	—	—	—	162,351	27	8,000,000	—	39,298,017	42	17	17
1,933,278	20	3,152,200	—	2,717,910	04	6,127,369	11	34,542	68	1,503,992	67	—	—	527,468	11	4,000,000	—	27,439,347	79	18	18
—	—	—	—	—	—	1,005,000	—	40,965	80	250,094	—	—	—	14,929	65	—	—	15,790,457	65	19	19
2,028,720	37	85,620	30	7,175	52	349,211	68	—	—	—	—	—	—	60,392	89	—	—	3,619,883	38	20	20
8,051,703	42	13,718,239	25	69,346,338	20	—	—	—	—	1,460,120	64	111,125	97	4,411,217	05	—	—	144,373,125	69	21	21
4,201,663	98	1,231,988	35	1,179,697	02	1,981,758	59	—	—	56,315	43	—	—	210,076	92	—	—	12,656,409	84	23	23
1,869,173	85	8,000	—	450,054	77	1,922,655	25	25,291	49	62,930	60	—	—	93,303	74	—	—	8,904,978	05	24	24
719,694	33	35,795	07	1,483,105	73	5,389,704	—	—	—	280,372	85	—	—	369,356	96	—	—	13,182,304	76	25	25
7,071,482	68	4,820,246	40	4,307,521	62	11,086,284	69	261,725	84	1,238,983	72	—	—	600,845	93	—	—	72,869,931	19	26	26
550,915	62	—	—	3,117,326	85	3,518,200	—	—	—	30,776	53	—	—	202,308	58	—	—	8,335,787	84	27	27
173,300	48	70,540	—	1,047,363	82	688,479	75	—	—	—	—	—	—	9,459	67	—	—	2,556,730	40	28	28
375,510	87	—	—	22,320	90	213,757	75	—	—	1,200	—	—	—	23,174	18	—	—	1,803,514	54	29	29
1,601,816	38	205,298	05	6,182,808	—	1,147,107	45	98,409	38	13,765	65	—	—	422,618	88	—	—	17,207,833	65	30	30
238,981	19	—	—	—	—	3,221,307	55	70,926	35	175,380	55	—	—	67,142	37	—	—	13,311,757	22	31	31
163,741	80	230,564	20	2,822,667	88	1,727,153	19	—	—	1	—	—	—	177,488	65	—	—	7,988,381	32	32	32
1,466,532	01	2,110,689	45	6,276,630	11	3,953,925	80	—	—	50,100	—	—	—	575,614	35	—	—	16,490,922	46	33	33
1,432,728	82	2,251,031	61	23,909,643	18	2,896,896	75	1,723,933	80	1,096,440	34	—	—	1,964,470	42	—	—	47,861,019	98	34	34
76,302	88	138,287	20	1,820,246	10	716,921	—	—	—	2,541	95	—	—	—	95	—	—	3,311,836	13	35	35
71,086,907	82	59,728,875	93	259,225,272	18	96,641,469	24	2,921,107	01	10,122,242	75	1,526,138	89	17,925,845	79	13,876,000	—	—	—	—	—
Fr. 489,603,632. 18.										Fr. 29,574,227. 43						Aktiven		879,062,183	55		
*) Incl. Wechsel zum Incasso. *) Incl. Warrants u. basellandsch. Gantrödel. *) Incl. Liquidationen u. Restanzen.																Aktiven		879,062,183	55		
*) Compris les effets à l'encaissement. *) Compris les warrants et les Gantrödel de Bâle-Campagne. *) Restanzen liquidations et soldes.																Aktiven		879,062,183	55		

*) Incl. Wechsel zum Incasso. *) Incl. Warrants u. basellandsch. Gantrüdel. *) Incl. Liquidationen u. Restanzen.

*) Compris les effets à l'encaissement. *) Compris les warrants et les Gantrüdel de Bâle-Campagne. *) Compris liquidations et soldes.

Aktiven
Actif

Passif

Andere Schulden auf Zeit — Autres engagements à terme										Eigene Gelder — Fonds propres				Dotations- und Aktienkapital Capital actions et de dotation				Total		N°	
Conto-Corrent-Kreditoren Comptes courants créanciers		Sparkassaeinlagen Dépôts en caisse d'épargne		Depositenscheine und Obligationen Bons de dépôts et obligations		Feste Anleihen Emprunts		Diverse *) Divers *)		Reservfonds Fonds de réserve		Gesellschafts-Conti Comptes d'ordre (produits)		Einbezahlt Versé		Ausstehend Dû					
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
2,380,629	46	14,982,809	41	5,535,009	91	—	—	—	—	868,592	30	421,805	33	6,000,000	—	—	—	40,179,676	05	1	
831,868	20	2,844,454	35	20,041,800	—	—	—	—	—	708,699	68	1,449,625	95	3,000,000	—	—	—	30,467,423	92	2	
—	—	—	—	4,273,500	—	—	—	—	—	229,300	—	817,142	67	10,000,000	—	—	—	37,132,886	08	3	
366,760	09	7,452,215	85	3,926,051	14	—	—	—	—	365,000	—	488,893	48	1,000,000	—	—	—	22,721,987	65	4	
—	—	—	—	16,190	15	—	—	—	—	900,000	—	138,516	33	4,500,000	—	—	—	15,101,881	60	5	
258,035	60	139,588	14	462,103	11	—	—	—	—	143,698	19	77,507	78	790,000	—	210,000	—	2,701,824	17	6	
2,501,318	18	4,154,089	73	17,110,630	05	—	—	—	—	600,000	—	1,219,457	12	2,600,000	—	400,000	—	30,189,955	74	7	
278,304	60	2,619,514	35	21,348,200	—	—	—	—	—	600,000	—	1,151,991	24	6,000,000	—	—	—	41,135,658	64	8	
—	—	4,383,828	12	5,332,609	15	—	—	333,700	—	330,000	—	297,205	64	2,734,000	—	266,000	—	22,319,951	11	9	
1,125,278	24	3,908,120	80	2,263,190	—	—	—	—	—	620,000	—	255,727	45	1,000,000	—	1,000,000	—	14,225,554	60	10	
1,858,493	10	7,665,767	25	17,811,516	20	—	—	—	—	817,000	—	53,962	55	3,000,000	—	—	—	33,844,916	30	11	
—	—	9,597,670	05	10,792,000	—	—	—	—	—	911,951	28	904,671	70	2,000,000	—	—	—	30,224,354	46	12	
—	—	27,917,400	76	2,753,200	—	1,000,000	—	66,820	22	820,506	13	1,110,396	22	1,000,000	—	—	—	39,689,063	78	13	
—	—	66,022	25	99,700	—	—	—	363	85	555,000	—	616,347	20	10,000,000	—	—	—	33,362,314	10	14	
—	—	3,111,668	23	1,274,702	15	—	—	—	—	120,148	28	673,429	09	2,000,000	—	—	—	11,905,129	24	15	
1,971	90	—	—	1,187,100	—	—	—	9,112	03	425,000	—	318,397	09	6,000,000	—	—	—	16,907,366	80	16	
1,689,305	63	—	—	—	—	—	—	—	—	880,873	67	515,435	39	8,000,000	—	8,000,000	—	39,298,017	42	17	
3,154,127	45	—	—	4,453,530	60	5,007,000	—	395,918	20	163,000	—	739,773	92	4,000,000	—	4,000,000	—	27,439,347	79	18	
—	—	2,584,455	50	4,459,134	60	—	—	—	—	378,004	—	207,336	10	2,500,000	—	—	—	15,790,457	65	19	
—	—	—	—	999,776	56	—	—	—	—	170,475	02	104,286	48	500,000	—	—	—	3,619,883	38	20	
—	—	25,151,335	90	55,456,400	—	—	—	—	—	3,100,000	—	3,424,407	02	12,000,000	—	—	—	144,373,125	69	21	
—	—	—	—	2,052,200	—	—	—	—	—	157,774	41	144,384	17	1,500,000	—	—	—	12,656,409	84	23	
—	—	3,197,823	73	—	—	—	—	—	—	127,456	82	123,070	18	2,400,000	—	—	—	8,904,978	05	24	
1,136,094	05	—	—	3,545,309	28	—	—	65,037	19	1,164,204	57	319,467	28	750,000	—	—	—	13,182,304	76	25	
—	—	—	—	37,601,485	72	—	—	—	—	3,467,250	—	1,581,762	26	12,000,000	—	—	—	72,869,931	19	26	
131,597	76	6,834,613	75	—	—	—	—	—	—	179,715	60	189,766	53	500,000	—	—	—	8,335,787	84	27	
93,202	38	1,239,416	84	163,000	—	—	—	94	20	11,884	61	13,256	14	500,000	—	—	—	2,556,730	40	28	
—	—	—	—	444,893	76	—	—	—	—	96,525	58	57,806	02	500,000	—	—	—	1,803,514	54	29	
932,091	90	—	—	5,894,927	50	—	—	—	—	—	—	530,849	44	4,000,000	—	—	—	17,207,883	54	30	
1,618,324	73	—	—	2,100,700	—	—	—	—	—	1,200,000	—	224,899	07	4,000,000	—	—	—	17,207,883	54	30	
—	—	613,262	49	3,500,532	25	—	—	—	—	82,682	43	131,992	03	1,000,000	—	—	—	7,983,381	32	31	
—	—	11,439,994	50	—	—	—	—	—	—	310,216	09	520,092	52	1,000,000	—	—	—	16,490,922	46	33	
996,667	19	—	—	28,181,811	91	6,184,500	—	—	—	917,387	81	1,785,172	72	5,000,000	—	—	—	47,861,019	98	34	
—	—	1,757,367	90	205,100	—	—	—	—	—	50,789	78	11,633	10	500,000	—	—	—	3,311,836	13	35	
19,354,070	46	141,656,419	90	263,286,608	94	12,191,500	—	871,045	69	21,448,136	25	20,570,467	21	122,274,000	—	13,876,000	—	—	—	—	
Fr. 437,359,644. 99.										Fr. 42,018,603. 46.				Fr. 136,150,000. —.				Passiven Passif		879,062,183	55

Notenverkehr zwischen den Konkordatsbanken
Mouvement de billets entre les banques concordataires

Oktober 1887 octobre

No	Banken — Banques	Erhaltene eigene Noten Billets reçus	Gesandte Konkordatsnoten Billets envoyés
a. (Notenaustausch durch Postsendungen Echange de billets par envois postaux)			
1	St. Gallische Kantonalbank	70,000	—
2	Basellandschaftliche Kantonalbank	27,000	—
3	Kantonalbank von Bern	522,000	226,000
4	Banca cantonale ticinese	84,000	—
5	Bank in St. Gallen	109,300	16,000
7	Thurgauische Kantonalbank	45,000	16,000
8	Aargauische Bank	44,000	—
9	Toggenburger Bank	—	—
10	Banca della Svizzera italiana	750	—
11	Thurgauische Hypothekenbank	13,000	9,300
12	Graubündner Kantonalbank	—	—
14	Banque du commerce, Genève	790,000	841,600
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank	22,500	—
16	Bank in Zürich	100,000	30,000
17	Bank in Basel	722,900	1,244,500
18	Bank in Luzern	55,000	50,000
19	Banque de Genève	54,900	26,500
21	Zürcher Kantonalbank	539,000	25,200
23	Bank in Schaffhausen	38,000	950
26	Banque cantonale vaudoise	761,000	812,000
30	Banque cantonale neuchâteloise	241,000	761,000
31	Banque commerciale neuchâteloise	251,800	801,000
32	Schaffhauser Kantonalbank	30,000	—
34	Solothurner Kantonalbank	60,600	107,500
	1887 September — septembre	4,581,750	4,967,550
	August — août	12,099,400	12,209,550
	Juli — juillet	14,001,100	14,834,550
	Juni — juin	11,579,700	11,635,020
	Mai — mai	10,960,550	11,220,800
		8,191,450	8,886,590
b. (Notenaustausch auf dem Platze Echange de billets sur place)			
1	St. Gallische Kantonalbank	—	—
5	Bank in St. Gallen	—	—
14	Banque du commerce, Genève	1,241,500	795,700
19	Banque de Genève	795,700	1,241,500
16	Bank in Zürich	—	70,000
21	Zürcher Kantonalbank	70,000	—
30	Banque cantonale neuchâteloise	160,000	160,000
31	Banque commerciale neuchâteloise	160,000	160,000
	1887 September — septembre	2,427,200	2,427,200
	August — août	2,898,000	2,898,000
	Juli — juillet	1,834,450	1,834,450
	Juni — juin	2,468,400	2,468,400
	Mai — mai	3,263,350	3,263,350
		3,232,450	3,232,450
Notenaustausch durch Postsendungen Echange de billets par envois postaux			
		4,581,750	4,967,550
Notenaustausch auf dem Platze Echange de billets sur place			
		2,427,200	2,427,200
	1887 September — septembre	7,008,950	7,394,750
	August — août	14,997,400	15,107,550
	Juli — juillet	15,835,550	16,669,000
	Juni — juin	14,048,100	14,103,420
	Mai — mai	14,223,900	14,484,150
		11,423,900	11,619,040

Bekanntmachung.

Die Auswanderungsagentur **Bauer & Müller**, Nachfolger von M. Goldsmith, in **Basel**, hat auf Ende Dezember vorigen Jahres auf ihr Patent verzichtet, und es wird ihr deshalb zu Ende des laufenden Jahres die hinterlegte Kautions von **Fr. 40,000** zurückgestellt werden, sofern das unterzeichnete Departement bis zu jenem Zeitpunkt keine Kenntniz von Ansprüchen erhält, welche nach Maßgabe des Bundesgesetzes betreffend den Geschäftsbetrieb von Auswanderungsagenturen von Behörden, Auswanderern oder den Rechtsnachfolgern von solchen gegen die genannte Agentur geltend gemacht werden wollen.

Bern, den 27. Juni 1887.

Schweiz. Handels- und Landwirtschaftsdepartement,
Abtheilung Auswanderungswesen.

Publication.

L'agence d'émigration **Bauer & Müller**, successeurs de M. Goldsmith, à **Bâle**, ayant, à la fin de l'année dernière, renoncé à sa patente, le cautionnement de **fr. 40,000** déposé par elle lui sera remboursé à la fin de l'année courante. Ce remboursement ne sera effectué que pour autant que le département soussigné ne recevra jusqu'à cette époque aucune réclamation qu'auraient à faire valoir des autorités, des émigrants ou des ayants droit de ces derniers contre l'agence sus-désignée, en se fondant sur la loi fédérale concernant les opérations des agences d'émigration.

Berne, le 27 juin 1887.

Département fédéral du commerce et de l'agriculture,
Division émigration.

**Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken.
Marques suisses de fabrique et de commerce.**

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le bureau fédéral:

Le 19 novembre 1887, à cinq heures après-midi.

No 2089.

F. Reymond & C^{ie}, négociants,
Bienne.



**Métaux, outils et fournitures d'horlogerie,
produits chimiques pour l'industrie.**

Den 21. November 1887, 6 Uhr Nachmittags.

No 2090.

Oscar Schmitter, Fabrikant,
Rothrist.



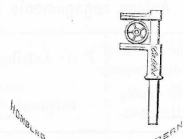
**Stoffe und Unterkleider aus Gesundheitsercep.
Crêpe-Stoffe für Confection,
maschinengestrickte Unterkleider.**

(Uebertragung der unter Nr. 324 auf die Firma J. G. Schmitter & C^{ie} in Rothrist eingetragenen Marke.)

Le 21 novembre 1887, à six heures après-midi.

No 2091.

G. Huguenin, fabricant,
Sonvillier et Chaux-de-Fonds.



Mouvements de montres.

Le 21 novembre 1887, à six heures après-midi.

No 2092.

Joseph Rossé, fabricant,
Alle.



Mouvements et boîtes de montres de poche.

Le 21 novembre 1887, à six heures après-midi.

No 2093.

Auguste Breting & C^{ie}, fabricants,
Loche.



Boîtes et mouvements de montres.

Le 22 novembre 1887, à dix heures avant-midi.

No 2094.

D. Perret fils, fabricant,
Neuchâtel.



Mouvements et boîtes de montres.

Den 23. November 1887, 6 Uhr Nachmittags.

No 2095.

G. Joho, Kaufmann,
Bern.



Dr. F. Schaffers Kasein-Probe mittelst Lab.

Le 24 novembre 1887, à six heures après-midi.

No 2096.

Clermont & F. Fouet, parfumeurs,
Genève.



Articles de parfumerie, de toilette et de broserie.

Ausländische Fabrik- und Handelsmarken. Marques étrangères de fabrique et de commerce.

Publication.

La marque enregistrée sous N° 266 du registre des marques de la Grande-Bretagne au nom de la maison:

Huntley & Palmers, fabricants,
Reading et Londres,

est destinée à servir non seulement pour la désignation de biscuits, mais aussi pour celle de **gâteaux**.

Berne, le 24 novembre 1887.

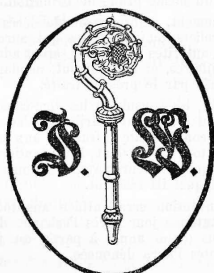
Bureau fédéral des marques de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragung:
Enregistrement effectué par le Bureau fédéral:

Den 19. November 1887, 5 Uhr Nachmittags.

No 229.

Joseph Wagner, Bierbrauerei z. Augustiner,
München.



Bierbrauerei-Erzeugnisse.

Stelle-Ausschreibung.

Die Stelle eines **Einnehmers** bei der Nebenzollstätte Gandria (Kanton Tessin) wird hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Jahresbesoldung Fr. 500 nebst einer Bezugsprovision von 15 % der Roheinnahmen. Anmeldungen sind bis 5. Dezember nächsthin der Zolldirektion in Lugano einzureichen.

Bern, 19. November 1887.

Eidg. Oberzolldirektion.

Mise au concours.

La place de **receveur** au bureau secondaire de Gandria (Tessin) est mise au concours avec un traitement annuel de fr. 500 plus une provision de 15 % sur les recettes brutes. Adresser les offres de service à la direction des péages à Lugano jusqu'au 5 décembre prochain.

Berne, le 19 novembre 1887.

Direction générale des péages.

Avviso di concorso.

È aperto il concorso pel posto di **ricevitore** dell'ufficio secondario di Gandria (Ticino) con uno stipendio annuo di franchi 500, più una provvigione del 15 % sugli introiti lordi.

Indirizzare le offerte di servizio sino al 5 dicembre p. v. alla direzione dei dazi a Lugano.

Berna, li 19 novembre 1887.

Direzione generale dei dazi.

Bekanntmachung.

In weiterer Ausführung des Bundesgesetzes betreffend gebrannte Wasser und gemäß den Bundesratsbeschlüssen vom 1. und 15. November wird auf allen vom **1. Dezember 1887** an eingeführten, mit Alkohol hergestellten pharmazeutischen Produkten und Droguerien, ferner für die Alkohol enthaltenden Parfumerien und kosmetischen Mittel, wie z. B. Kölnisches Wasser, Eau de Botot, Brillantine, Kopfwassers, Münzgeist (alcool de menthe) u. s. w., gleichwie für die Qualitätsspirituosen nebst dem tarifgemäßen Eingangszoll eine feste Monopolgebühr von 80 Fr. per Meterzentner brutto erhoben werden.

Die Importeure von pharmazeutischen Produkten, Droguerien, Parfumerien und kosmetischen Mitteln haben daher bei Vermeidung von Strafe wegen Widerhandlung gegen das Alkoholgesetz in den Zolldeklarationen jeweilen genau anzugeben, ob der Inhalt einer Sendung aus Spirituosen resp. mit Alkohol fabrizierten Produkten bestehe, welche letztere bei gemischten Sendungen separat zu deklarieren sind.

Auf den nämlichen Zeitpunkt fallen die für einige schweizerische Parfumeriefabriken erteilten Bewilligungen zur Einfuhr von relativ denaturiertem Alkohol dahin. Bezüglich der Rückvergütung des Monopolgewinnes für exportierte, flüssige, spirituose Erzeugnisse der genannten Fabrikationsbranchen ist das Reglement vom 4. November 1887 (Bundesblatt, Bd. IV, S. 225) maßgebend, bezüglich deren Vollziehung auf die heutige amtliche Bekanntmachung des unterzeichneten Departements verwiesen wird.

Bern, den 18. November 1887.

Eidg. Finanz- und Zolldepartement.

AVIS.

En exécution ultérieure de la loi fédérale sur les spiritueux et conformément aux résolutions du conseil fédéral du 1^{er} et du 15 novembre, tous les produits pharmaceutiques et drogueries préparés avec de l'alcool, les parfumeries et cosmétiques contenant de l'alcool, tels que par exemple l'eau de Cologne, l'eau de Botot, la Brillantine, les eaux pour la tête, l'alcool de menthe, etc., seront soumis, dès le 1^{er} décembre 1887, comme les spiritueux de qualité supérieure et indépendamment du droit d'entrée, à une finance fixe de monopole de 80 fr. par quintal métrique brut.

Les importateurs de produits pharmaceutiques, de drogueries, parfumeries et cosmétiques sont en conséquence tenus, en évitation des pénalités prévues pour les contraventions à la loi sur les spiritueux, d'indiquer exactement dans les déclarations de péages si un envoi contient des spiritueux, c'est-à-dire des produits fabriqués avec de l'alcool, ceux-ci devant, dans le cas d'envois mixtes, être déclarés à part.

A partir de la même date les autorisations accordées à quelques fabriques suisses de parfumerie d'importer les alcools pour leur faire subir la dénaturation relative cesseront d'être valables.

Feront règle pour le remboursement du bénéfice de monopole pour les produits alcooliques des branches d'industrie ci-dessus désignées les dispositions du règlement du 4 novembre 1887 (Feuille fédérale, vol. IV, page 133), pour l'exécution duquel nous renvoyons à la publication officielle faite aujourd'hui par le département soussigné.

Berne, le 18 novembre 1887.

Département fédéral des finances et des péages.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß Reklamationen wegen verzögerter Zollabfertigung von Spritsendungen, die zur absoluten Denaturierung (mit Steinkohlentheeröl) bestimmt sind, nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die Eintrittszollstätte mindestens 8 Tage vor dem Eintreffen der Sendung eine schriftliche Anmeldung derselben von Seite des Adressaten oder des Absenders erhalten hat.

Diese Anmeldung ist direkt an die betreffende Eintrittszollstätte zu richten.

Bern, 31. Oktober 1887.

Eidg. Finanz- und Zolldepartement.

AVIS.

Le public est informé que les réclamations pour retards dans l'acquittement par les péages d'envois d'alcool destinés à subir la dénaturation absolue (à l'huile de goudron de houille) ne peuvent être prises en considération que si huit jours au moins avant leur arrivée, ces envois ont été avisés par écrit au bureau de péages par l'expéditeur ou par le destinataire.

L'avis doit être adressé directement au bureau de péages par lequel l'importation aura lieu.

Berne, le 31 octobre 1887.

Département fédéral des finances et des péages.

Bekanntmachung.

Die nachstehend verzeichneten Beilagen zum Jahresband der schweiz. Statistik pro 1886 können bei dem **Bureau für Handelsstatistik, alte Insel, Bern**, auch einzeln, bezogen werden, gegen Einsendung des Kostenpreises in baar oder in schweizerischen Briefmarken. Die Zusendung der fraglichen in Farbendruck erschienenen Tabellen etc. erfolgt amtlich für Besteller im Inland; für das Ausland tritt der betreffende Postzuschlag hinzu.

- 1) **Zollkarte der Schweiz** in 4 Farben; Maßstab $\frac{1}{500000}$, mit Angabe sämtlicher Haupt- und Nebenzollstätten, Zollbezugsstellen und Niederlagshäuser und mit Spezialkarten der Kantone Genf und Tessin und von Basel-Stadt (Maßstab $\frac{1}{250000}$); Preis **40 Ct.** per Exemplar.
- 2) **Graphische Tabellen** in 6 Farben:
 - a. über den Spezialhandel und den Effektivhandel der Schweiz mit den verschiedenen Ländern in den Jahren 1885 und 1886; Preis **25 Ct.** per Exemplar;
 - b. über den Spezialhandel und den Effektivhandel der Schweiz (Total) pro 1885 und 1886, sowie über die Einnahmen und Ausgaben der Schweiz. Zollverwaltung von 1850 an bis und mit 1886; Preis **25 Ct.** per Exemplar.

Die graphischen Tabellen können — so lange Vorrath — sofort bezogen werden, die Zollkarte wird erst gegen Ende November in zweiter Auflage erscheinen. Bestellungen auf solche beliebe man jedoch unverzüglich an die vorstehend genannte Adresse aufzugeben, damit die Auflage allfällig entsprechend verstärkt werden kann.

Bern, den 3. November 1887.

Eidg. Oberzolldirektion.

Avis.

Le Bureau de la statistique du commerce, ancien bâtiment de l'île, à Berne, envoie, aussi séparément, sur demande accompagnée du montant correspondant en espèces ou en timbres-poste suisses, les annexes ci-après de la statistique du commerce de la Suisse avec l'étranger pendant l'année 1886. L'envoi de ces tableaux imprimés en couleur se fait en franchise officielle dans tout le territoire de la Confédération; pour les commandes venant de l'étranger, le prix est augmenté du port.

- 1° **Carte douanière de la Suisse** à l'échelle de $\frac{1}{500000}$, en 4 teintes, avec l'indication de tous les bureaux de péages principaux et secondaires, postes de perception et entrepôts fédéraux, et avec des cartes spéciales au $\frac{1}{250000}$ des cantons de Genève, du Tessin et de Bâle-ville. Prix **40 ct.** l'exemplaire.
- 2° **Tableaux graphiques**, à 6 teintes:
 - a. Commerce spécial et commerce effectif de la Suisse avec les divers pays pendant les années 1885 et 1886. Prix **25 ct.** l'exemplaire.
 - b. Commerce spécial et commerce effectif de la Suisse avec l'ensemble de l'étranger pendant les années 1885 et 1886, et recettes et dépenses de l'administration fédérale des péages depuis 1850 jusques et y compris 1886. Prix **25 ct.** l'exemplaire.

Les tableaux graphiques peuvent être livrés dès maintenant, jusqu'à l'épuisement de l'édition. La carte douanière ne paraîtra en seconde édition que vers la fin de novembre; on est toutefois prié d'en faire dès maintenant la commande à l'adresse ci-dessus, afin que l'on puisse au besoin augmenter le second tirage.

Berne, le 3 novembre 1887.

Direction générale des péages.

Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 25. November 1887.

Internationale Postunion. Die Regierungen der der internationalen Postunion angehörenden Staaten werden vom Bundesrath in Gemäßheit von Art. 18 der Uebereinkunft vom 1. Juni 1878 in Kenntniß gesetzt, daß die Regierung des deutschen Reiches durch ihre Gesandtschaft in Bern für ihr Schutzgebiet der Neu-Guinea-Compagnie auf 1. Januar nächsthin den Beitritt zur erwähnten Uebereinkunft (und somit auch zum Lissaboner Zusatzvertrag vom 21. März 1885) erklärt hat.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle.

Parte non ufficiale.

Convention consulaire entre la Suisse et le Portugal.

Le message du conseil fédéral à l'assemblée fédérale fait, en ces termes, l'historique de cette convention conclue le 27 août 1883 et soumise le 21 octobre 1887 à l'approbation des chambres:

«Les relations entre la Suisse et le Portugal sont, il est vrai, peu importantes, et la conclusion d'une convention consulaire n'était pas une nécessité. Nous n'avons néanmoins pas cru devoir répondre par un refus aux ouvertures que nous fit, en 1882, le gouvernement portugais, désireux de resserrer encore les liens d'amitié qui unissaient déjà les deux Etats. Nous étions convaincus, en effet, que les résultats de la convention ne pouvaient qu'être avantageux pour notre pays. Nous entrâmes donc dans les vues du gouvernement portugais, et nous proposâmes à son plénipotentiaire de prendre pour base des négociations le texte de la convention consulaire conclue entre la Suisse et la Roumanie le 14 février 1880. Dans notre rapport de gestion pour l'année 1880 et dans notre message à l'assemblée fédérale du 27 mai 1880, nous avions déclaré que cette dernière convention servirait de type à nos conventions consulaires futures. Le Portugal accepta nos propositions, abandonnant en même temps l'article 12 de son projet relatif à l'administration et à la liquidation des successions des nationaux de l'un des Etats décédés dans l'autre. La convention qui sortit des négociations et que nous vous demandons de vouloir bien ratifier est donc absolument conforme à celle qui existe entre la Suisse et la Roumanie. Elle comprend, comme celle-ci, douze articles et repose également sur le principe de la réciprocité la plus parfaite.

«Le gouvernement portugais ne se décida à ratifier la présente convention qu'au bout de plusieurs années. Ses hésitations nous engagèrent à ne pas la soumettre à votre approbation avant d'avoir acquis la certitude qu'elle serait également agréée à Lisbonne. Aujourd'hui, les derniers doutes sont levés.»

La teneur de la convention est la suivante:

Art. I^{er}. Chacune des hautes parties contractantes aura la faculté d'établir un consul général, des consuls et vice-consuls dans les villes, ports et localités du territoire de l'autre partie. Lesdits agents seront réciproquement admis et reconnus en présentant leurs provisions selon les règles et formalités établies dans les pays respectifs. L'exequatur nécessaire pour le libre exercice de leurs fonctions leur sera délivré sans frais, et, sur la production dudit exequatur, l'autorité supérieure du lieu de leur résidence prendra immédiatement les mesures nécessaires pour qu'ils puissent s'acquitter des devoirs de leur charge et qu'ils soient admis à la jouissance des exemptions, prérogatives, immunités, honneurs et privilèges qui y sont attachés. Les deux hautes parties contractantes se réservent toutefois le droit de déterminer les résidences où il ne leur conviendra point d'admettre des fonctionnaires consulaires, mais il est bien entendu que, sous ce rapport, les deux gouvernements ne s'opposent respectivement aucune restriction qui ne soit commune, dans leur pays, à toutes les autres nations. Le gouvernement qui a accordé l'exequatur aura la faculté de le retirer, en indiquant les motifs pour lesquels il juge convenable de le faire.

Art. II. Dans le cas où un fonctionnaire consulaire exercerait un commerce ou une industrie, il sera tenu de se soumettre, en ce qui concerne son commerce ou son industrie, aux mêmes lois et usages que ceux auxquels sont soumis, dans le même lieu, en ce qui concerne leur commerce ou leur industrie, les ressortissants et, le cas échéant, les consuls marchands de la nation la plus favorisée. Il est, en outre, entendu que, lorsqu'une des hautes parties contractantes choisira pour son consul général, consul ou vice-consul, dans une ville, port ou localité de l'autre partie, un ressortissant de celle-ci, ledit fonctionnaire consulaire continuera à être considéré comme ressortissant à l'Etat auquel il appartient, et qu'il sera, par conséquent, soumis aux lois et règlements qui régissent les nationaux dans le lieu de sa résidence, sans que, cependant, cette obligation puisse gêner, en quoi que ce soit, l'exercice de ses fonctions, ni porter atteinte à l'inviolabilité des archives consulaires.

Art. III. Le consul général et les consuls et vice-consuls de la Confédération suisse en Portugal et, réciproquement, le consul général et les consuls et vice-consuls de Portugal en Suisse pourront placer au-dessus de la porte extérieure du consulat général, consulat ou vice-consulat l'écusson des armes de leur nation avec l'inscription: consulat général, consulat ou vice-consulat de . . . Ils pourront également arborer le pavillon de leur pays sur la maison consulaire aux jours de solennités publiques, ainsi que dans d'autres circonstances d'usage. Il est bien entendu que ces marques extérieures ne pourront jamais être interprétées comme constituant un droit d'asile, mais qu'elles serviront, avant tout, à désigner aux nationaux l'habitation consulaire.

Art. IV. Les fonctionnaires consulaires non ressortissants au pays dans lequel ils résident ne pourront être sommés de comparaitre comme témoins devant les tribunaux. Quand la justice locale aura besoin de recueillir auprès d'eux quelque déclaration juridique, elle devra se transporter à leur domicile pour la recevoir de vive voix, ou déléguer, à cet effet, un fonctionnaire compétent, ou la leur demander par écrit.

Art. V. Les archives consulaires seront inviolables, et les autorités locales ne pourront, sous aucun prétexte et dans aucun cas, visiter ni saisir les papiers qui en feront partie. Ces papiers devront toujours être complètement séparés des livres et papiers relatifs au commerce ou à l'industrie que pourrai nt exercer le consul général, les consuls ou les vice-consuls respectifs.

Art. VI. Lorsqu'un fonctionnaire consulaire viendra à décéder sans laisser sur les lieux de remplacement désigné, l'autorité locale procédera immédiatement à l'apposition des scellés sur les archives, en présence d'un agent consulaire d'une nation amie et de deux ressortissants du pays du consul défunt ou, à défaut de ces derniers, de deux notables de l'endroit. Le procès-verbal de cette opération sera dressé en double expédition, et l'un des deux exemplaires sera transmis au consul général de la nation du défunt, ou à défaut du consul général, au fonctionnaire consulaire le plus proche. La levée des scellés aura lieu, pour la remise des archives au nouveau fonctionnaire consulaire, en présence de l'autorité locale et des personnes qui, ayant assisté à l'apposition desdits scellés, habiteront encore la localité.

Art. VII. Les fonctionnaires consulaires des deux pays auront le droit de recevoir, dans leurs chancelleries et au domicile des parties intéressées, toutes déclarations et autres actes du ressort de la juridiction volontaire que pourront avoir à faire les négociants et autres ressortissants de leur Etat. Ils seront également autorisés à recevoir, en qualité de notaires, les dispositions testamentaires de leurs nationaux. Ils auront, en outre, le droit de passer, en la même qualité, dans leurs chancelleries, tous actes conventionnels entre leurs nationaux et d'autres personnes du pays dans lequel ils résident et, de même, tous actes conventionnels concernant des ressortissants de ce dernier pays seulement, pourvu, bien entendu, que ces actes aient rapport à des biens situés ou à des affaires à traiter sur le territoire de la nation que représente le fonctionnaire consulaire devant lequel ils seront passés. Les copies ou extraits de ces actes, dûment légalisés par lesdits fonctionnaires et scellés du sceau consulaire, feront foi tant en justice que hors, soit en Suisse, soit en Portugal, au même titre que les originaux, et auront la même force et valeur que s'ils avaient été passés devant un notaire ou un autre officier public de l'un ou de l'autre pays, pourvu que ces actes aient été rédigés dans les formes requises par les lois de l'Etat auquel appartiennent les fonctionnaires consulaires et qu'ils aient été ensuite soumis au timbre et à l'enregistrement, ainsi qu'à toutes les autres formalités qui régissent la matière dans le pays où l'acte devra recevoir son exécution. Les fonctionnaires consulaires respectifs pourront traduire et légaliser toute espèce de documents émanés des autorités ou fonctionnaires de leur pays, et ces traductions auront, dans le pays de leur résidence, la même force et valeur que si elles eussent été faites par des interprètes assermentés.

Art. VIII. Lorsqu'un Portugais viendra à mourir en Suisse, ne laissant ni héritiers connus, ni exécuteurs testamentaires, les autorités suisses en donneront avis au fonctionnaire consulaire portugais dans l'arrondissement duquel le décès aura eu lieu, afin qu'il transmette aux intéressés les informations nécessaires. Le même avis sera donné par les autorités compétentes portugaises aux fonctionnaires consulaires suisses, lorsqu'un Suisse viendra à mourir en Portugal sans laisser d'héritiers connus, ni d'exécuteurs testamentaires. Les autorités compétentes du lieu du décès sont tenues de prendre, à l'égard des biens mobiliers ou immobiliers du défunt, toutes les mesures conservatoires que la législation du pays prescrit pour les successions des nationaux.

Art. IX. Les fonctionnaires consulaires suisses en Portugal et les fonctionnaires consulaires portugais en Suisse jouiront, à charge de réciprocité, de tous les pouvoirs, attributions, prérogatives, exemptions et immunités dont jouissent ou jouiront, à l'avenir, les fonctionnaires consulaires du même grade de la nation la plus favorisée.

Art. X. En cas d'empêchement, d'absence ou de décès du consul général, des consuls ou vice-consuls, les chanciers ou secrétaires qui auront été présentés antérieurement en leur dite qualité aux autorités respectives seront admis, de plein droit, à exercer par intérim les fonctions consulaires, et ils jouiront, pendant ce temps, des exemptions et privilèges qui y sont attachés par le présent traité.

Art. XI. Le consul général, les consuls et les vice-consuls des deux pays pourront, dans l'exercice des pouvoirs qui leur sont attribués, s'adresser aux autorités de leurs circonscriptions pour réclamer contre toute infraction aux traités ou conventions existant entre les deux pays et contre tout abus dont leurs nationaux auraient à se plaindre. A défaut d'un agent diplomatique de leur pays, ils pourront même avoir recours au gouvernement de l'Etat dans lequel ils résident.

Art. XII. La présente convention sera ratifiée aussitôt que faire se pourra. Elle sera exécutoire à dater du vingtième jour après l'échange des ratifications. Elle restera en vigueur jusqu'à l'expiration d'une année à partir du jour où l'une ou l'autre des deux hautes parties contractantes l'aura dénoncée.

Schweiz. Handels- und Industrieverein. Der Vorort desselben hat soeben ein an das eidg. Finanzdepartement gerichtetes Gutachten über «Das schweizerische Banknotenwesen» veröffentlicht. Die Broschüre kann für 1 Fr. beim Vorort des Schweiz. Handels- und Industrievereins in Zürich bezogen werden.

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Nach Berichten aus St. Petersburg führt eine veröffentlichte russische Zollnovelle Zölle ein auf verschiedene Pflanzen und Pflanzentheile und erhöht die Zölle verschiedener Artikel, darunter Rohbaumwolle, landwirtschaftliche Maschinen, Baumwollgarn, Watte, Süßfrüchte, Fische, Gewürze, Holzarbeiten, Flachsgewebe, Knöpfe, Glaswaren, Kurzwaren, Uhrmacherwaren.

— **Handelsvertrag mit Oesterreich.** Die «Neue Freie Presse» vom 23. November drückt sich unter der Ueberschrift «Ein neuer Zollkrieg?» über das Verhältnis zur Schweiz wie folgt aus:

«Die Negoziationszölle des neuen österreichischen Tarifes äußern eine recht unbehagliche Wirkung. Schon hat Deutschland erklärt, daß es sich mit Rücksicht auf die geänderte Situation, welche durch die österreichische Zollnovelle geschaffen wurde, nicht in Verhandlungen über einen Zollvertrag einlassen könne, und auch die Schweiz hat mit Berufung auf dieses Gesetz ihren Handelsvertrag mit Oesterreich, welcher seit nahezu zwanzig Jahren in Kraft ist, gekündigt. Man kann die Tragweite dieser Maßregel nur beurtheilen, wenn man die Entstehung derselben kennt. Der Bundesrath hat sich zu diesem Schritte nur zögernd und widerwillig entschlossen, aber er mußte schließlich der Pression nachgeben, welche durch die Agitation im ganzen Lande verursacht wurde. Es ist also abermals eine mächtige Volksströmung in einem politisch und wirtschaftlich befreundeten Nachbarlande gegen den österreichischen Protektionismus entstanden. So war es auch in Rumänien, und in der That, dieselbe Bedeutung, welche der Zollkrieg mit Rumänien für unsere Industrie hat, würde ein Zollkrieg mit der Schweiz für unsere Landwirtschaft haben. In beiden Fällen handelt es sich um Gebiete, in welche wir weit mehr ausführen, als wir aus denselben beziehen, welche natürliche Absatzmärkte für unsere Produkte bilden, die kaum mehr zu ersetzen sind. Der Vergleich läßt sich noch weiter fortführen. So wie in Rumänien die Bevölkerung durch unsere landwirtschaftlichen Schutzzölle erbittert wurde und das Kabinett Bratiano zu einer widersinnigen und thörichten Haltung nöthigte, so beginnt auch jetzt eine mächtige Strömung gegen Oesterreich sich in der Schweiz geltend zu machen, und sie wird den Bundesrath nöthigen, ihr selbst zum Schaden des Landes zu gehorchen. Der Zollkrieg mit Rumänien ist gewiß widersinnig, denn er hat eine Krise über diesen Staat heraufbeschworen, eine tiefe Entwerthung seiner Erzeugnisse verursacht und nicht einmal die Möglichkeit zur Gründung einer rumänischen Industrie geschaffen, da viele Länder auf Grund der geschlossenen Verträge berechtigt sind, ihre Waaren zu billigen Sätzen über die rumänische Grenze zu bringen. Dennoch ist dieser Kampf entstanden, und ebenso ist es auch nicht unmöglich, daß die Kündigung des Schweizer Vertrages zu einem Konflikte führt, welcher beide Theile schädigt und ein harter Schlag für die österreichische Landwirtschaft wäre.

«Es ist demnach nur allzusehr begründet, wenn heute schon die Frage aufgeworfen wird, ob ein neuer Zollkrieg in Sicht sei. Die Bedeutung eines solchen Streites für Oesterreich läßt sich sehr leicht darstellen. Unsere gesammte Ausfuhr nach der Schweiz wird in der österreichischen Handelsstatistik mit rund 39 Millionen beziffert. Die Ausweise der Schweiz, welche in der Darstellung der Provenienz viel verlässlicher sind, zeigen jedoch, daß aus Oesterreich nicht weniger als 94,7 Millionen Franken an Waaren bezogen werden, welche fast ausschließlich auf landwirtschaftliche Produkte entfallen. Es wäre geradezu der Gipfelpunkt der Verkehrtheit, wenn die Schweiz, welche fast den größten Theil der Nahrungsstoffe aus der Fremde beziehen muß, diesem Importe Schwierigkeiten bereiten würde. Diese Vernunftgründe sind aber in ihrer Wirkung sehr schwach, wenn einmal die Leidenschaft spricht und ein Volk die Neigung zeigt, eine Politik der Repressalien zu beginnen. Die Verstimmung der Schweiz gegen Oesterreich ist durch den Zolltarif herbeigeführt worden. Der gesammte schweizerische Export über unsere Grenzen beträgt 37,4 Mill. Fr. Da ist zuerst der Hauptposten: Uhren. Wir beziehen aus der Schweiz für 9 Mill. Fr. Uhren. Die Schweiz exportirt nach Oesterreich an Maschinen und Fahrzeugen für 2,3 Mill. Fr. Gerade bei diesen Waaren aber wurden die Tarife schon im Jahre 1882 und durch die jüngste Revision ganz bedeutend erhöht. Der Zoll für Nähmaschinen und Strickmaschinen ist von fl. 2.70 bis auf 40 fl. erhöht worden. Der Zoll für nicht besonders benannte Maschinen, welche auch im Verkehre mit der Schweiz die Hauptrolle spielen, betrug früher 5 und 6 fl., jetzt fl. 8.50. Die Schweiz exportirt ferner nach Oesterreich für 8,2 Mill. Fr. Spinnstoffe. Wir brauchen gar nicht erst daran zu erinnern, welche Umwälzung sich gerade in diesem Theile des Zolltarifes vollzogen hat. Oesterreich erhält aus der Schweiz für 1,3 Mill. Franken einfache rohe Baumwollgarne bis Nr. 40. Der Zoll für diese Garne ist von 12 fl. in Gold auf 14 fl. erhöht worden. Die Schweiz exportirt nach Oesterreich für 1,4 Mill. Fr. Baumwollgarne über Nr. 40. Auch hier ist eine Erhöhung des Zolles eingetreten. Die Schweiz liefert uns für 2,6 Mill. Fr. bedruckte Baumwollgewebe. Der Zoll ist bei den ordinären Sorten um 10, bei den feineren Sorten um 20 fl. gesteigert worden. Der Zoll für gestickte Webwaren, Spitzen hat eine Erhöhung von 200 auf 300 fl. erfahren. Einer der wichtigsten Exportartikel der Schweiz ist Seide; sie schickt für 7,2 Mill. Fr. Seide über die Grenze der Monarchie. Der Zoll für reine Seidenwaaren ist nun von 400 auf 500 fl. erhöht worden; der Zoll für gefärbte Floretseide betrug früher 22 und jetzt 50 fl. Die Schweiz exportirt nach Oesterreich für mehr als 1 Mill. Fr. Kammgarne. Auch diese wurden durch die Zollerhöhung getroffen. Baumwollgarne, Kammgarne, Seide, Maschinen — der österreichische Zolltarif zeigt überall Erhöhungen. Er verletzt die Länder, mit denen wir in den besten wirtschaftlichen Beziehungen stehen, er reizt die Völker auf, welche mit unserer Monarchie durch politische Freundschaft verbunden sind, und er verwickelt uns in Zollkriege, die unserer Landwirtschaft und unserer Industrie die tiefsten Wunden schlagen.

«Wir zweifeln daran, daß die Schweiz sich entschließen werde, einen Getreidezoll gegen Oesterreich einzuführen. Die Intelligenz der republikanischen Staatsmänner ist doch höher anzuschlagen, als die verbündete Kurzsichtigkeit der Rumänen, welche einen selbstnörderischen Kampf gegen Oesterreich begonnen haben. Es wäre aber doch im höchsten Grade unklug, wenn die österreichische Regierung nicht Alles thun wollte, um jeden Konflikt mit der Schweiz zu vermeiden. Die Zölle, welche den schweizerischen Handel treffen, sind eigentlich gegen Deutschland gemünzt. Negoziationszölle sind versteckte Drohungen, und es hat sich gezeigt, daß die Politik der starken Hand wenigstens auf wirtschaftlichem Gebiete nur

Unheil stiftet. Wir haben nicht die geringste Aussicht, einen Zollvertrag mit Deutschland zu vereinbaren, und morgen wird die deutsche Regierung ihre Absicht im Reichstage verkünden, den Getreidezoll zu verdoppeln. Ist es nun vernünftig, daß wir durch die Waffen, welche gegen Deutschland geschwungen werden, unsere besten ökonomischen Freunde verletzen? Oesterreich bekämpft die deutsche Einfuhr und geräth in einen Zollkrieg mit der Schweiz. Wäre es denn wirklich ein solches Unglück, wenn durch das Prinzip der Meistbegünstigung etwas mehr deutsche Seide nach Oesterreich gelangen würde, wenn wir uns dagegen durch die Herabsetzung des Seidenzolles den Verkauf von 1,4 Millionen q Weizen, welche in die Schweiz gehen, sichern? War es nothwendig, den Zollsatz für Käse von 10 auf 20 fl. zu erhöhen, nachdem ein Land, welches uns für mehr als 94 Mill. Franken landwirtschaftliche Produkte abnimmt, sich in seinen ökonomischen Interessen durch diese Maßregel geschädigt fühlt? Die letzte Zollnovelle hat halb Europa gegen unsere Monarchie aufgebracht, und während unsere Regierung dem Phantom nachjagt, durch den Schutzzoll eine künstliche Blüthe der heimischen Industrie hervorzurufen und Deutschland eine geänderte Richtung in seiner ökonomischen Politik abzunöthigen, verlieren unser Ackerbau und unsere Fabrikation ein Absatzgebiet nach dem andern. Die Arlbergbahn wurde mit den größten Opfern gebaut, um eine von Deutschland unabhängige Verbindung zwischen Oesterreich, der Schweiz und Frankreich herzustellen. Nun droht ein handelspolitischer Konflikt. Es ist, als ob man den langen Tunnel der Arlbergbahn in die Luft gesprengt hätte. Wir fürchten sehr, daß der Preis des Weizens noch tiefer fallen wird. Das ist der Segen des Protektionismus, welcher Einzelne bereichert und die Armuth der Massen vermehrt.»

— **Oesterreichisch-italienischer Handelsvertrag.** Man telegraphirt der «Neuen Fr. Presse» am 22. November aus Rom: «Heute sollen die italienischen Vertreter erklären, ob sie auf die österreichischen Forderungen einzugehen gesonnen sind. Von ihrer Antwort hängt es ab, ob die Verhandlungen einen baldigen Abschluß finden oder ob an Stelle der Fachmänner der Ministerpräsident und der Botschafter eintreten sollen, um die Lösung der obwaltenden Schwierigkeiten zu versuchen. Ist man nach Erledigung der bekannten Hauptpunkte aus dem Größten heraus, so bleiben dann noch immer sehr wichtige Fragen zu erwägen. Bezüglich Glas, namentlich Lampentheile (Böhmen), aller Gablonyer Artikel (Prismen und andere) und dunkler Flaschen ist eine Einigung bisher nicht erfolgt, und auch Bier, Alkohol und Leinwandgewebe sind unerledigt. Als unannehmbar erscheinen auch die italienischen Forderungen hinsichtlich des Papiers. Alle österreichischen Papierartikel werden davon schwerstens betroffen, insbesondere Holzpappe, die massenhaft in Italien eingeführt wird, Seiden- und Cigarettenpapier, Briefpapier und Buntpapier.»

Laut anderweitigen Nachrichten steht Abschluß der Unterhandlungen nahe bevor.

Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale. On télégraphie de St-Petersbourg qu'une nouvelle douanière Russe vient d'être publiée. Elle élève les droits d'entrée sur des produits du sol, les machines agricoles, les bois travaillés, les fils de coton, les boutons, la verroterie, l'horlogerie, etc.

— L'agitation protectionniste se poursuit en FRANCE. C'est maintenant la glace qui fait l'objet de propositions à cet égard. En effet, on lit au *Journal officiel* que les députés du Doubs et du Jura ont déposé à la chambre des députés une demande tendant à frapper d'un droit de 5 fr. par tonne la glace naturelle ou artificielle à l'entrée en France.

— Les manifestations d'opinion des chambres de commerce françaises touchant le renouvellement du traité de commerce FRANCO-ITALIEN, sont intéressantes à enregistrer. Voici en résumé, d'après le *Journal des chambres de commerce*, quelle est la position prise par les principales d'entre elles:

La *Société des agriculteurs de France* émet le vœu: Que le traité de commerce du 3 novembre 1881 entre la France et l'Italie ne soit pas renouvelé et, subsidiairement, que, dans le cas où un nouveau traité de commerce viendrait à être conclu, ce traité ne lui soit, en aucun cas, plus favorable que le traité actuel, et qu'il n'admette aucun relèvement de droits de douane à l'entrée de produits français en Italie; que les produits agricoles ne soient pas compris dans le nouveau tarif conventionnel; enfin, que la durée de l'arrangement à intervenir ne dépasse, en aucun cas, le 1^{er} février 1892.

La *Chambre consultative des arts et manufactures de Louviers* constate avec bonheur que si, par un malentendu regrettable, il y a eu quelquefois divergence dans la manière de voir de l'industrie et de l'agriculture, l'entente la plus complète existe aujourd'hui, et que tout le monde est d'accord pour désirer de voir la France reprendre sa liberté d'action en 1892. Les délibérations de chambres représentant des circonscriptions à la fois agricoles et industrielles, mettent en pleine lumière cette communauté de vues.

La *Chambre consultative des arts et manufactures de Maastricht* redoute la guerre de tarifs qui menace de s'ouvrir, et, en tout cas, si les exigences du gouvernement italien rendent nécessaire l'application des tarifs généraux entre les deux pays, demande expressément une réciprocité absolue, l'application rigoureuse des mêmes tarifs et des mêmes classifications.

Le maintien du statu quo est également la solution préférée par les chambres de Valenciennes et de Tourcoing. Plus absolue, la chambre de Sedan demande d'une manière générale, «qu'à l'expiration de chacun des traités de commerce, le tarif général des douanes soit appliqué à toutes les nations et que la France, redevenue ainsi libre de ses actions, réserve son marché pour ses enfants». C'est aussi l'avis formulé par la chambre de commerce de Saint-Quentin, qui insiste particulièrement sur la différence du traitement subi, à l'entrée en France ou en Italie, par les produits des industries textiles et métallurgiques.

La chambre de Chalon-sur-Saône ne conteste pas «que l'Italie, ainsi que tous ses journaux l'ont déclaré et que ses hommes d'Etat l'ont avoué, ait le droit de protéger son industrie naissante, et en première ligne la métallurgie, contre les produits similaires de l'industrie étrangère. La rupture des relations commerciales entre la France et l'Italie semblerait également une éventualité des plus redoutables à la chambre de commerce de Lyon. La chambre de commerce du Mans demande d'abord d'une manière générale, et indépendamment de l'échéance de 1892, que tout traité de commerce soit à l'avenir conclu pour une courte durée.

— Les relations commerciales entre l'ITALIE et la GRANDE-BRETAGNE font également l'objet de tractations entre les deux pays. Dans une réunion tenue dernièrement par l'Association des chambres de commerce anglaises, M. Kennedy a fait, au nom du gouvernement anglais, une déclaration importante. Après avoir établi que le but actuel du gouvernement italien était de protéger ses industries locales, il a déclaré que le commerce anglais pourrait avoir à souffrir du nouvel état de choses projeté. Par suite, il a annoncé que, dès la solution des négociations entamées à Paris, M. Luzzati se rendrait à Manchester pour s'entendre avec la chambre de commerce de cette ville et celle du Yorkshire au sujet des mesures à prendre dans les intérêts réciproques des commerces anglais et italien. Dans ces circonstances, le gouvernement anglais a cru devoir consulter ces mêmes chambres, qui, spécialement au point de vue de l'industrie métallurgique, se sont engagées à fournir très prochainement des rapports spéciaux dans l'espèce.

Waarensendungen nach Italien. Das Bureau der «Kaufmännischen Gesellschaft Zürich» richtet an die schweizerische Presse folgende Mittheilung:

«Wahrscheinlich tritt mit Ende des Jahres der jetzige italienisch-französische Handelsvertrag außer Kraft, und in Folge dessen werden, wenn derselbe nicht tale quale verlängert wird, was zur Stunde noch ganz unsicher ist, auch auf eine Reihe der wichtigsten schweizerischen Exportartikel (Baumwollgewebe aller Art, Seidenwaren, Maschinen u. s. w.), deren Zölle durch den genannten Vertrag gebunden sind, am 1. Januar 1888 die hohen Ansätze des neuen italienischen Generaltarifs angewendet werden. Es ist voraussehen, daß infolge dessen in den letzten Wochen des Jahres auf unsern Eisenbahnen ein bedeutender Andrang von Gütern, die nach Italien bestimmt sind, stattfindet.

Die «Kaufmännische Gesellschaft Zürich» hat sich in Folge dessen sowohl mit der Schweizerischen Nordostbahn als mit der Gotthardbahn in Verbindung gesetzt, damit diese beiden Gesellschaften gegen Jahreschluß hin die Güterbeförderungen im schweizerisch-italienischen Verkehr möglichst beschleunigen, und damit das mit dem Ausladen beschäftigte Eisenbahnpersonal in Chiasso und Luino möglichst verstärkt wird. Die erhaltenen Zusicherungen lassen keinen Zweifel darüber aufkommen, daß die schweizerischen Bahnen ihr Möglichstes zu thun gedenken, um allen billigen Anforderungen gerecht zu werden. Es ist aber selbstverständlich, daß auch der Export Deutschlands nach Italien in den letzten Wochen des Jahres gewaltig anschwellen wird, und deshalb muß die Frage, ob die Bahnen den Güterandrang rasch und sicher bewältigen können, offen bleiben. Auf alle Fälle hat der schweizerische Handels- und Industriestand in Folge dessen darauf Bedacht zu nehmen, seine nach Italien bestimmten Sendungen möglichst zu beschleunigen und sich nicht auf das gute Glück der letzten Stunde zu verlassen.

Ferner ist die «Kaufmännische Gesellschaft Zürich» mit der Bitte an das schweizerische Handels- und Landwirtschaftsdepartement gelangt, es möchten Schritte gethan werden, damit alle Waaren, welche behufs Verzollung an der Grenze am 31. Dezember die Endstationen der Gotthardbahn erreichen und deren Deklarationen und Frachtbrieftage an jenem Tage den italienischen Bahnen übergeben werden, oder welche behufs Verzollung in einem italienischen Inlandszollamt am 31. Dezember die Grenze überschreiten, noch nach den Ansätzen des jetzigen Tarifs verzollt werden. Die Bundesbehörden haben sich dieser Frage wegen mit der italienischen Regierung in's Benehmen gesetzt, doch lautet der eingelangte Bescheid keineswegs beruhigend und befriedigend.

Es sollen nämlich die bisherigen Ansätze nur dann gewährt werden, wenn die betreffenden Waaren innerhalb der üblichen Amtsstunden den zur betreffenden Verzollung autorisirten Zollämtern vorgewiesen und den letzteren die Deklarationen für den Konsum in Italien eingehändigt werden. Ist dies geschehen, so bildet der Umstand, daß die Untersuchung und Abfertigung der Waare und die Bezahlung des Zolles erst im Januar erfolgt, keinen Grund für die Anwendung der Ansätze des neuen Tarifs.

Aber auch diese Zusicherung wird von der Bedingung abhängig gemacht, daß der Vertreter des Versenders zugegen sei, sobald das betreffende Gut zur Behandlung gelangt. Nun weiß man aber, daß die Verzollung Monopol der italienischen Bahnen ist. Weder der Absender noch sein Spediteur dürfen derselben beiwohnen. Es hängt somit ganz von der Promptheit der italienischen Eisenbahnen und ihrer richtigen Geschäftsgebarung ab, ob die Ende des Jahres anlangenden Güter wirklich noch der Ansätze des jetzigen Tarifs theilhaftig werden.

Noch ein weiterer Umstand gibt zu Befürchtungen Anlaß. Die Lokaltäten der italienischen Zollverwaltung in Chiasso und Luino sind nicht so groß, daß die sich häufenden Stückgüter in den letzten Tagen voraussichtlich unter Dach gebracht werden können. Und im Freien darf man dieselben in dieser Jahreszeit doch wohl auch nicht lagern, abgesehen davon, daß die italienischen Zollämter der Kontrolle wegen sich einem derartigen Vorgehen widersetzen würden.

Es ist deshalb wesentliche Beschleunigung der nach Italien bestimmten Sendungen sehr angezeigt.»

Weltausstellung in Paris, 1889. Das Schweiz. Handels- und Landwirtschaftsdepartement hat den Vorort des Schweiz. Handels- und Industrievereins in Zürich beauftragt, die Interessenten des ganzen Landes zur provisorischen Anmeldung für die im Jahre 1889 stattfindende Weltausstellung in Paris einzuladen. Nachdem zu diesem Zwecke bereits durch das Mittel der industriellen, kommerziellen, gewerblichen und landwirtschaftlichen Verbände umfassende Schritte gethan worden sind, erscheint es angezeigt, auch noch durch die Presse zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß Formulare zur provisorischen Anmeldung unentgeltlich bei dem genannten Vorort bezogen werden können. Dieselben sind nach vollzogener Ausfüllung bis spätestens Ende November an den «Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrievereins in Zürich» zurückzusenden.

Exposition de Paris, 1889. Le département fédéral du commerce et de l'agriculture a chargé le vorort de l'Union suisse du commerce et de l'industrie, à Zurich, d'inviter tous les producteurs s'intéressant à l'exposition universelle de 1889, à Paris, à en donner preuve par une déclaration provisoire. A cet effet, les mesures nécessaires ont été prises

pour faire une enquête immédiate par l'entremise des sociétés industrielles, commerciales et agricoles. Cependant il paraît urgent de se servir aussi de la presse pour faire savoir à tout le monde que le vorort de l'Union suisse du commerce et de l'industrie, à Zurich, tient à disposition de chacun des formulaires de déclaration pour l'exposition de Paris. Ces formulaires seront transmis immédiatement à ceux qui en demanderont et devront être retourné au vorort susdit au plus tard jusqu'au 30 novembre.

Exposition de Barcelone. Nous doutons fort, dit le consul de Belgique dans un récent rapport, que l'industrie espagnole soit représentée à l'exposition universelle de Barcelone ainsi qu'elle le mérite. Il n'y a pas eu jusqu'à présent beaucoup d'enthousiasme et nous avons des raisons de croire que le nombre et l'importance des inscriptions recueillies dans le pays n'ont pas, jusqu'à présent, réalisé les espérances. En tous cas, il sera, à notre avis, difficile de juger de l'avancement de l'industrie indigène par les produits exposés. Le producteur catalan a le défaut d'être méfiant, il n'aime pas de montrer à ses concurrents étrangers ce qu'il sait faire, dans la crainte sans doute d'en éprouver du préjudice et surtout de fournir des armes aux partisans du libre-échange.

Nos industriels ayant déjà des intérêts en Espagne et ceux qui ont l'intention d'y créer des relations, n'en doivent pas moins profiter de l'exposition pour venir examiner sur les lieux ce que le pays produit et ce qu'il achète et si l'exposition ne les renseigne pas suffisamment, quant au premier point, il leur sera facile de rencontrer ailleurs des renseignements qui les instruiront complètement.

On a sur ce pays d'étranges idées et, ce qu'il y a d'étonnant, c'est que ceux même qui y ont noué des relations depuis longtemps et devraient bien le connaître, n'en sont pas exempts. Ainsi presque tout le monde se figure que son industrie est peu avancée. Il faut bannir cette opinion, car elle est fautive; l'industrie espagnole a pris, au contraire, un immense développement et a fait de sérieux progrès. Dans les dernières années surtout, l'industriel catalan est parvenu à perfectionner sa fabrication d'une manière vraiment remarquable dans presque toutes les branches de la production.

Die Geschäftslage der deutschen Textilindustrie. Die aus den tonangebenden Distrikten unserer Textilindustrie vorliegenden Berichte, schreibt die «Wochenschrift für Spinneri und Weberei», lassen, trotz ihrer vielfachen gegenseitigen Abweichungen, erkennen, daß die Beschäftigung im Monat Oktober d. J. im Allgemeinen besser war, als diejenige in der gleichen Zeit des Vorjahres. Jedenfalls hat die angemessene Herbst-Witterung das Geschäft in diesem Jahr günstig beeinflusst. Der rege Verkehr veranlaßte den Detailhändler zu Nachbestellungen, welche auf die Beschäftigung der Grossisten und Fabrikanten vorteilhaft zurückwirkten. Dabei sind es nur vereinzelte Industriezweige, welche in Folge veränderter Konjunktur, oder des Wechsels der Mode, bei ihren Umsätzen Einbuße erlitten haben. Es ist zu konstatieren, daß das inländische Geschäft sich lebhafter entwickelt hat, als das ausländische; unsere Transaktionen mit England und den Vereinigten Staaten haben sich im Monat Oktober nicht vergrößert, der Bedarf Nordamerikas in deutschen Textilwaren hat im Gegentheil nachgelassen. Die mehr und mehr erstarkende Konkurrenz in den früher wirtschaftlich zurückgebliebenen Ländern macht sich bemerkbar und beginnt den Import vieler Artikel zu bedrohen; jedenfalls ist der Wettbewerb der mit uns in Konkurrenz tretenden Staaten ein so scharfer geworden, daß er eine Erweiterung der Umsätze nicht zuläßt. Dies bezieht sich namentlich auf die kontinental-europäischen Länder.

Für verschiedene Geschäftszweige macht sich eine Aufbesserung des Verkehrs mit Südamerika bemerkbar. Ueber Hamburg sind in unsern Fabriken bedeutendere Ordres von dort plaziert worden, und es wurden unsere Märkte auch von einer größeren Anzahl südamerikanischer Einkäufer besucht, als dies früher der Fall war. Es scheint sonach, daß die Kaufkraft Süd- resp. Centralamerikas sich erheblich gehoben hat, wahrscheinlich in Folge der guten Erträge der dortigen Bodenkultur, und wir können nur anrathen, dieses Absatzgebiet fest im Auge zu behalten, denn es ist allein im Stande, vielleicht später einmal Ersatz für viele Ausfälle im Absatz unserer Waaren zu bieten.

Allgemeine Klage wird über unzureichende Preise angestimmt, und betont, daß eine fast erdrückende, bei allen Geschäftszweigen gleichmäßig auftretende Konkurrenz den Unternehmervorteil auf ein Minimum reduziere. Man gibt dies der vorhandenen Ueberproduktion schuld, welche die verschiedensten Versuche auf Einschränkung der Produktion leider noch immer nicht zu beseitigen vermochten.

Relations commerciales avec la Grèce. A ce sujet, le consul belge à Patras écrit:

D'après les renseignements que j'ai recueillis sur ce point auprès des négociants importateurs de cette ville, il paraît que nos fabricants et nos exportateurs se bornent presque exclusivement à faire leurs affaires en Grèce par le seul intermédiaire d'agents locaux. C'est ainsi qu'ils se sont mis dans une position défavorable par rapport à leurs concurrents allemands, anglais et autres, qui visitent eux-mêmes les marchés grecs ou qui les font visiter régulièrement une ou plusieurs fois par an par des commis voyageurs. L'agent local, bien qu'il soit fort utile pour surveiller à chaque instant et pour le compte du fabricant les intérêts qui lui sont confiés (et je conseille à nos fabricants et exportateurs de se servir toujours d'un bon agent en Grèce) est souvent trop occupé lui-même pour pouvoir s'occuper soigneusement des affaires de chacun des fabricants en particulier.

Il arrive même fréquemment qu'il se charge simultanément de la représentation de plusieurs fabriques concurrentes. C'est surtout dans ces cas que le fabricant belge se trouvera très souvent lésé et que sa visite personnelle contribuera sensiblement à améliorer les chances de ses articles sur le marché consommateur.

D'autre part, la visite personnelle offre aux intéressés le moyen d'acquiescer une connaissance plus parfaite du commerce, des besoins du marché, des articles et des qualités préférés, des usages de chaque place en particulier et du mouvement de la concurrence. Elle l'aidera beaucoup dans ses efforts pour augmenter ses relations commerciales et elle engagera naturellement l'agent à déployer plus d'activité qu'il ne le fait peut-être souvent sans le contrôle personnel du fabricant.

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Discussion de biens.

Le tribunal cantonal de l'Etat de Fribourg a, par arrêt du 4 novembre courant, prononcé la discussion juridique des biens de **Adèle Kofmehl-Jeker**, meunière et pintière, à Matran (inscrite au registre du commerce à la date du 24 mars 1883 sous la raison Veuve Kofmehl-Jeker et radiée le 15 novembre courant).

En conséquence, les créanciers de la prénommée sont sommés de faire inscrire leurs prétentions, en due forme, au greffe du tribunal de l'arrondissement de la Sarine, à Fribourg, d'ici au 26 décembre prochain inclusivement, sous peine de déchéance.

Fribourg, le 22 novembre 1887.

Le greffier du tribunal:
A. Wuilleret.

Compagnie du chemin de fer BULLE-ROMONT.

MM. les actionnaires sont convoqués, conformément à l'art. 15 des statuts révisés, en **assemblée générale extraordinaire**, sur le **lundi 12 décembre**, à 2 1/2 heures du jour, au siège social à Bulle, avec l'ordre du jour suivant:

Renouvellement du conseil d'administration pour 1888.

Pour assister à l'assemblée, MM. les actionnaires devront effectuer le dépôt de leurs actions avant le 8 décembre:

à **Bulle** au siège social;

Lausanne au comptoir de la Banque fédérale.

Bulle, le 21 novembre 1887.

Au nom du conseil d'administration,

Le président:

L. Spühler-Dénézéaz.

(O Fr 1324)

Berner Handelsbank in Bern.

Kündigung von Kassascheinen.

Es werden neuerdings auf den **1. Dezember 1887** gekündigt: Die nachbezeichneten 4 % Kassascheine unserer Bank, nämlich:

Serie IV: Nr. 477/84, 486/94, 497/508, 513, 516/22, 524/25, 532/45, 552/60, 563/79, 581, 583/601 und 604, 100 Stücke à je 5000 Fr.

Die gekündigten Titel können in **3 3/4 % Kassascheine** unserer Anstalt konvertiert werden. Dieselben laufen auf **3 Jahre fest**, mit gegenseitiger dreimonatlicher Aufkündigung vor Ablauf dieses Termins, andernfalls die Titel weiterhin um ein fernerer Jahr mit derselben Aufkündigungsfrist fortbestehen.

Die Konversions-Anmeldung, sowie die Abstempelung der betreffenden Titel hat vom 5. bis 20. September nächsthin an unserer Kasse zu erfolgen.

Die neuen Couponsbogen können am gleichen Ort vom 1. Oktober an, unter Vergütung der Zinsdifferenz von 3 3/4 % auf 4 % bis zum Aufkündigungsstermine, bezogen werden.

Die Scheine sind für die Inhaber **staatssteuerfrei**.

Die Rückzahlung fñer nicht konvertierten Titel findet vom Verfalltage an statt, von welchem Zeitpunkte hinweg die Verzinsung aufhört.

Bern, den 20. August 1887.

Berner Handelsbank:
E. de Montet.

Die Agentur für Staats-Effekten (case 73) Genf empfiehlt sich zum An- und Verkauf aller Werthpapiere, Anleihenloose, Serienloose, zum Incasso und Escomptierung verlorster Titel etc. etc. zu den coulantesten Bedingungen. — Herausgeber der „Recapitulation“, billigstes Verlosungsblatt der Schweiz à Fr. 2.50 per Jahr.

Zürcher Kantonalbank.

Wir anbieten uns, unsere auf den **8. Dezember 1887** gekündigten Obligationen bis zum Verfalltage umzutauschen gegen solche

à 3 1/2 % auf 5 Jahre fest oder

à 3 3/4 % » 10 » »

(O F 6458)

Zürich, 21. November 1887.

Die Direktion.

Deutsch-schweizerische Kreditbank St. Gallen.

Gegen baar oder gekündigte und kündbare Staats-, Gemeinde-, Eisenbahn- und Bank-Obligationen geben wir bis auf weiteres aus:

3 3/4 % Obligationen, gegenseitig auf **2 Jahre fest** und **sechsmontatliche Kündigung**,

mit Semester-Coupons, auf Namen oder Inhaber, in Abschnitten von Fr. 500, 1000 und 5000.

St. Gallen, im November 1887.

(O G 2074)

Die Direktion.

Deutsch-schweizerische Kreditbank in St. Gallen.

Wechsel-Diskonto (für Bankaccepte auf Konkordatsplätze) . . . 3 %
Lombard-Zinsfuss gegen börsenfähige Werthpapiere . . . 3 1/2 %
(gegen Obligo per 3—6 Monate).

Zinsvergütungen:

in Check-Conto provisionsfrei	2 %	bis auf Weiteres.
in Kreditoren-Conto mit 1/8 % Kommission	3 %	
gegen Kassascheine oder Eigenwechsel auf 6 Monate fest	3 %	
in beliebigen Abschnitten	3 1/4 %	
gegen Obligationen in Abschnitten von		
Fr. 500, 1000 und 5000	2 Jahre	3 3/4 %
gegen Kassascheine in Abschnitten von	per 30 Tage kündbar	
Fr. 500, 1000, 5000 jederzeit	60 »	2 3/4 %
	90 »	

St. Gallen, den 23. November 1887.

(O G 2073)

Die Direktion.

Basler Depositen-Bank.

(Kapital 8 Millionen Fr. Nominativ-Aktien à 5000 Fr. 1/5 einbezahlt.)

Vorschüsse auf börsenfähige **Werthpapiere**,
für **3—6 Monate** mit eventuellen Erneuerungen,
3 1/2 % Zins per Jahr. — Keine Provisionsberechnung.

Basel, 17. Oktober 1887.

(H 3952 Q)

Die Direktion.

LA PROPRIÉTÉ INDUSTRIELLE

Organe officiel du bureau international

de l'Union pour la protection de la propriété industrielle

paraît le 1^{er} de chaque mois. Prix d'abonnement pour la Suisse: Fr. 5.
On ne peut pas s'abonner pour moins d'un an. Adresser les abonnements à MM. Jent & Reinert, imprimeurs à Berne.

Kursblatt des Berner Börsenvereins

erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich.

Preis jährlich Fr. 7
Abonnements nehmen alle Postbüreaux entgegen

PROSPEKTUS.

Rückzahlung des 4 % Bernischen Staats-Anleihens vom Jahre 1880

Emission eines neuen 3 1/2 % Anleihens von Fr. 50,316,000.

Zins zahlbar jeweilen am 30. Juni und 31. Dezember.

Titel von Fr. 1000.

In Vollziehung des Großrathsbeschlusses vom 7. November 1887 legt die Finanzdirektion des Kantons Bern ein **Anleihen** von **Fr. 50,316,000** zur öffentlichen Subskription auf, dessen Ertrag zur Tilgung der Restanz des Anleihens von 1880 verwendet werden soll.

Letzteres wird hiermit auf den 31. März 1888 gekündigt.

Die Subskription auf das neue Anleihen ist offen vom 24. November bis 3. Dezember 1887 bei den hienach bezeichneten Instituten und Bankhäusern und zu den folgenden Bedingungen:

Art. 1.

Das Anleihen von Fr. 50,316,000 wird ausgegeben in Obligationen von Fr. 1000. Sie lauten auf den Inhaber; auf Verlangen können dieselben bei der Finanzdirektion kostenfrei auf den Namen eingeschrieben werden.

Art. 2.

Sie sind jährlich zu 3 1/2 % verzinslich und mit am 30. Juni und 31. Dezember verfallenden Zinscoupons versehen. Der erste Coupon verfällt am 30. Juni 1888.

Art. 3.

Die Obligationen sind spätestens innerhalb 50 Jahren rückzahlbar, nämlich von 1891 bis 1940, gemäß dem Amortisationsplane. Der Staat Bern behält sich jedoch das Recht vor, vom Jahre 1895 an größere als die im Amortisationsplane vorgesehenen Rückzahlungen zu leisten, resp. die Schuldrestanz ganz oder theilweise vorher zu künden und zurückzuzahlen.

Art. 4.

Zins- und Kapitalzahlungen erfolgen kostenfrei:

- a. bei der Kantonskasse in Bern, sowie bei den Bezirkskassen des Kantons Bern,
 - » » Kantonalbank in Bern und ihren Filialen,
 - » » Eidgenössischen Bank in Bern und ihren Comptoirs,
 - » » Basler Handelsbank in Basel und der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a./M.,
 - » » Bank für Handel und Industrie in Darmstadt und Berlin und deren Filiale in Frankfurt a./M.;
- b. in Bern, Aarau, Basel, Genf, Luzern, Neuenburg, Zürich, in Berlin, Cöln, Frankfurt a./M., Karlsruhe, Mülhausen, München, Paris, Strassburg und Stuttgart.

In Deutschland geschieht die Einlösung zum festen Satze von 1 Reichsmark für Fr. 1. 25.

Art. 5.

Der Emissionskurs ist auf 99 % Eidg. W. festgesetzt.

Die Einzahlungen sind bis spätestens den 24. März 1888 kostenfrei zu leisten bei den betreffenden Zeichnungsstellen, welche dieselben sofort an die Berner Kantonalbank abzuliefern haben. Die Subskribenten haben jedoch das Recht, nach erfolgter Zuteilung ihr Betreffniß schon vorher ganz oder theilweise zu entrichten, wobei die Zinse vom Zahlungstage an à 3 1/2 % pro oder contra berechnet und Interimsscheine verabfolgt werden.

Theilzahlungen auf einzelne Obligationen sind nicht zulässig.

Die Zeichnungsstellen sind ermächtigt, bei der Subskription eine Garantie von 10 % der gezeichneten Summen zu verlangen.

Art. 6.

Die Inhaber der Titel des Anleihe von 1880 genießen bei der Subskription auf das neue Anleihen ein Vorrecht, jedoch nur bis zum Belaufe des Nominalbetrages ihrer alten Titel und zu dem in Art. 5 angegebenen Kurse. Sie haben zu diesem Zwecke ihre Titel bis zum 3. Dezember 1887 an einer der hienach bestimmten Zeichnungsstellen behufs der Abstempelung vorzuweisen.

Art. 7.

Alle spätestens bis zum 3. Dezember 1887 nicht zur Konversion angemeldeten Obligationen werden am 31. März 1888 zurückbezahlt, zuzüglich der Marchzinsen vom 31. Dezember 1887 bis 31. März 1888 à 4 %, resp. mit Fr. 10 per Titel.

Der Austausch der konvertirten und die Rückzahlung der nicht konvertirten Obligationen erfolgt gegen Rückgabe der alten Titel nebst sämtlichen nicht verfallenen Zinscoupons.

Art. 8.

Sobald die Anfertigung der Titel des neuen 3 1/2 % Anleihe beendet sein wird, soll deren Austausch gegen die mit dem Konversionsstempel versehenen alten 4 % Obligationen und die 3 1/2 % Interimsscheine, auf welchen die Einzahlung voll geleistet worden, stattfinden. Den Inhabern der alten konvertirten Obligationen wird gleichzeitig die Kursdifferenz von 1 %, nämlich:

Fr. 10. —, sowie die Zinsdifferenz zwischen 4 % und 3 1/2 % für 3 Monate

mit » 1. 25

zusammen Fr. 11. 25 Eidg. W. auf jedem Titel vergütet.

Art. 9.

Falls die Konversion und die neuen Subskriptionen die Summe von Fr. 50,316,000 übersteigen, so wird die Reduktion von der Finanzdirektion festgesetzt.

Art. 10.

Alle Publikationen betreffend Zins- und Kapital-Zahlungen sind im Bernischen Amtsblatte, dem Schweizerischen Handelsamtsblatte und in je einer in Bern, Basel, Genf, Zürich, Berlin und Frankfurt erscheinenden Zeitung einzurücken.

Bern, 11. November 1887.

Der Finanzdirektor des Kantons Bern:
Scheurer.

Zeichnungsstellen:

Bern	Kantonalbank von Bern. Eidgenössische Bank. Basler Handelsbank, Filiale. Berner Handelsbank. Comptoir d'Escompte du Jura (Klaye & Cie.). Deposito-Kassa der Stadt Bern. von Ernst & Cie. Gruener-Haller & Cie. Marcuard & Cie. Schweizerische Volksbank. Spar- und Leihkasse. Tschann-Zeerleder & Cie. L. Wagner & Cie.	Glarus	Bank in Glarus. Glarner Kantonalbank. Volksbank.
Aarau	Aargauische Bank. Aargauische Kreditanstalt.	Interlaken	Kantonalbank, Filiale.
Baden	Bank in Baden.	Langenthal	Leihkasse.
Basel	Basler Handelsbank. Eidgenössische Bank. Basler Check- und Wechselbank. Frey & La Roche. Handwerker-Bank. Rud. Kaufmann. Ben. La Roche. Oswald Gebrüder & Cie. Rieber Sohn & Cie. Schweizerische Volksbank, Filiale.	Langnau	Bank von Langnau.
Bellinzona	Tessiner Kantonalbank.	Lausanne	Banque fédérale. Banque cantonale vaudoise.
Biel	Kantonalbank, Filiale. Barbier Moser & Cie. Paul Blösch & Cie. Volksbank.	Locarno	Tessiner Kantonalbank.
Burgdorf	Vorsichtskasse. Kantonalbank, Filiale.	Lugano	Tessiner Kantonalbank.
Chaux-de-Fonds	Spar- und Kreditkasse. Banque fédérale.	Luzern	Bank der italienischen Schweiz. Eidgenössische Bank. Bank in Luzern. Kreditanstalt. Seb. Crivelli & Cie.
Chur	Reutter & Cie. Bank für Graubünden. Graubündner Kantonalbank.	Mendrisio	Kantonal-Spar- und Leihkasse.
Delsberg (Delémont)	Comptoir d'Escompte du Jura (Klaye & Cie.). C. Moschard.	Neuenburg	Tessiner Kantonalbank. Neuenburger Kantonalbank. Berthoud & Cie.
Frauenfeld	Thurgauische Hypothekenbank.	Pruntrut (Porrentruy)	Kantonalbank, Filiale. J. Choffat. Stüssi F.
Freiburg	Freiburger Kantonalbank. Schweizerische Volksbank. Weck & Aeby.	Saignelégier	Schweizerische Volksbank.
Genf	Banque fédérale. Banque de Paris et des Pays-Bas. A. Chenevière & Cie. Galopin, frères & Cie. Hentsch & Cie. Ls. Lullin & Cie. Ernest Pictet & Cie.	Schaffhausen	Bank in Schaffhausen. Schaffhauser Kantonalbank. Zündel & Cie.
		Solothurn	Solothurner Kantonalbank.
		St. Gallen	Henzi & Kully. Eidgenössische Bank. Deutsch-schweizerische Kreditanstalt. St. Gallische Kantonalbank. Schweizerische Volksbank. Toggenburger Bank. Caspar Zylli.
		St. Immer (St-Imier)	Kantonalbank, Filiale. Gerber Chopard & Cie.
		Thun	Kantonalbank, Filiale. Spar- und Leihkasse. Genton & Cie.
		Vivis	Bank in Winterthur.
		Winterthur	Bank in Winterthur.
		Zofingen	Bank in Zofingen.
		Zürich	Eidgenössische Bank. Aktiengesellschaft Leu & Cie. Pestalozzi im Thalhof. Schweizerische Volksbank. C. Schulthess Erben. Tobler-Stadler. Zürcher Kantonalbank.

(H 4430 Y)